



Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Postfach 113. Die Zeitung erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) am
Dienstag 24. Die Zeitung ist das amtliche
Veröffentlichungsorgan für die Angelegenheiten der Partei im Gau
Halle/Saale und der Verbände. Für unangelegentlich
und unfruchtbar eingehende Beiträge keine Haftung.
Einzelpreis 15 Pf. * Einzelabnahme 15. Gesamt 20.31.
12. Jahrgang Nr. 18

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,50 RM,
halbjährlich 10,- RM, jährlich 20,- RM. Einzelhefte 2,50 RM.
Postgebühren sind im Preis inbegriffen.
Beitrag monatlich 2,- RM. - Keine Erstattungen bei
Störungen infolge höherer Gewalt. Der Betrag gilt für
den nächsten Monat verhöret, wenn nicht spätestens am
23. des ablaufenden Monats Abrechnung schriftlich erfolgt ist.

Sonntag, den 19. Januar 1941

Was wollen die Vereinigten Staaten?

Italienische Feststellungen - Vor aller Welt die Verantwortung festgelegt Niemand in Europa bedroht USA Englands Wunschträume verwehen

Das Märchen vom Angriff der Achse auf Amerika

Rom, 18. Jan. In einer langen Veranschaulichung über die Haltung der Vereinigten Staaten und insbesondere der dem Vorbild Roosevelts folgenden führenden Persönlichkeiten und nordamerikanischen Gruppen gegenüber dem Krieg betont die halbamtliche italienische Zeitung „Giornale d'Italia“, daß es unwahrscheinlich sei, daß Italien vor aller Welt alle Erklärungen und Verantwortungszuweisungen festzulegen, welche sich die Ziele, so fragte das halbamtliche Blatt, die Nordamerika angeht, verfolgen?

Die Ziele seien, wie von Roosevelt, Hull und anderen führenden Männern erklärt wurde, eine Präventivkriegserklärung der Vereinigten Staaten gegen die angebliche Dröhung einer Aggression und Invasion des amerikanischen Gebietes durch die Achsenmächte sowie die Vertreibung der fremden Regime. Gegenüber den Tatsachen erweisen sich jedoch diese Ziele - und nicht zuletzt an dem nordamerikanischen Verhalten - nicht nur als nicht existierend, sondern auch als vorläufig erloschen. Ebenso wie das Märchen vom Angriff der Achsenmächte auf Amerika schon wiederholt widerlegt wurde, ebenso ist es jetzt betont worden, daß dieser Krieg ein europäischer Krieg ist, den europäischen Mächte zur ausschließlichen Lösung wohldefinierter und wohlbestimmter lebenswichtiger europäischer Probleme führen.

Das halbamtliche Blatt kommt zu der Schlussfolgerung, daß für ein amerikanisches Eingreifen keine offiziell existierenden berechtigten Gründe vorliegen. Geht die in der Stunde, in der die Kulturwelt sich die Frage nach dem Angreifer stellen müßte. Niemand in Europa bedroht die Vereinigten Staaten.

Es bleibe nur noch die Frage von der Internationalen und der demokratischen Freiheit, die geteilt werden müßte. Man verheißt nicht, wie es erklärt „Giornale d'Italia“, von welcher Seite dabei gesprochen werde, wo das England seine Herrschaft über ein Viertel der Welt ausdehne und 45 Millionen Briten 600 Millionen Menschen beherrschen. England sei aber nicht nur der Herrmeister des Mittelmeeres, sondern dehne auch seine Herrschaft über die anderen Meere und Kontrollstellungen aus bis zu jenen Stützpunkten des karibischen Meeres, wo sie den Vereinigten Staaten immer Ergie bereitet haben.

Die Achsenmächte hätten gar nicht daran, die gewaltigen nordamerikanischen Reichtümer zu zerstören. Sie hätten lediglich das moralische Recht auf den notwendigen Lebensraum und die notwendigen Arbeitsmöglichkeiten. Am

Englische Soldaten als Plünderer und Leichensiederer

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

C.R. New York, 18. Jan. In London ist die Plünderung bombardierter Häuser und Geschäfte dauernd im Zunehmen begriffen, wobei die Zeitung „New York News“ aus der britischen Hauptstadt, der amtliche Korrespondent berichtet, daß sich unter hunderten Straftätern, die auf einem einzigen Gezeigt zur Verhandlung kommen, 25 Fälle von Plünderungen befinden; fünf Soldaten, ein Polizeibeamter, ein Besatzungsmann und ein Aufsehender sind u. a. der Plünderung angeklagt. Ein Wärter wird beschuldigt, 2500 Ringe von den Fingern eines

europäischen System gäbe es nationale und wirtschaftliche Ungerechtigkeiten, die einer Wiedergutmachung bedürfen. England habe hierzu 20 Jahre Zeit gehabt, ebenso wie der USA 20 Jahre Zeit gehabt hätten, England eine Revision anzuraten. Weder das eine noch das andere ist geschehen, und so sei man zu dem von England propagierten Krieg gelangt, mit dem Großbritannien die unerschütterliche, auf Verehrtheit begründete europäische Friedensbewegung empfindlich verletzen wollte.

Die vernichtenden Schläge der Achsenmächte gegen die britische Mittelmeerflotte in dieser Woche haben die Weltmeinung aufgeschüttelt. Die Voraussagen für Englands Zukunft lauten sehr pessimistisch. Mit einem Schläge ist der Prestigegewinn verlohnen, den sich die Engländer durch die Eroberung des italienischen Äthiopienpunktes verdient haben. Die Voraussagen für Englands Zukunft lauten sehr pessimistisch. Mit einem Schläge ist der Prestigegewinn verlohnen, den sich die Engländer durch die Eroberung des italienischen Äthiopienpunktes verdient haben. Die Voraussagen für Englands Zukunft lauten sehr pessimistisch. Mit einem Schläge ist der Prestigegewinn verlohnen, den sich die Engländer durch die Eroberung des italienischen Äthiopienpunktes verdient haben.

an den Norden, daß alle Welt den Wert der britischen Flotte im Kampf gegen die Luftwaffe erachtet und dabei zu dem Schluß kommt, daß es mit der Ziele von der Unangreifbarkeit einer starken Flotte im Zeitalter der Luftwaffe vorbei ist. Das ist die bittere Erkenntnis, die England noch treffen konnte. Sie ist jedoch richtig und wurde bereits im Schlußbericht des Oberkommandos der Wehrmacht nach dem Vorsegen Roosevelts bestätigt. „Das keine noch so starke Flotte im nahen Vorkriegsbereich einer überlegenen feindlichen Luftwaffe auf die Dauer operieren kann!“ Die Erobie der deutschen Luftwaffe bei ihrem ersten Angriff im Mittelmeer haben das vollst bestätigt. England verlor bedeutende Einheiten, die es für den Nachschub von Menschen und Material nach Neapoli und Griechenland bringen mußte. Die Welt sieht die Luftwaffe als die stärkste Waffe der Welt und besonders Amerika vorzuziehen, daß England durchhalten werde.

Swansea schwer getroffen

Angriff die ganze Nacht hindurch - Tagesalarm in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 18. Jan. Am Sonntag hatte die englische Hauptstadt wieder einmal Tagesalarm. Deutsche Luftkrieger operierten, von Südosten kommend, über den Äthiopien und der Umgebung der Hauptstadt. Die Engländer schickten, wie sie erklärten, den deutschen Verbänden Jäger entgegen, konnten aber deren Bewegungen nicht verhindern. Von englischer Seite wird über verheerende Bombenschläge berichtet. Auch Aktionen in anderen Randgebieten wurden bekannt. Bei den Nachtangriffen zum Sonntag auf Swansea wurde am frühesten Swansea heimgeschickt.

Die Aktionen richteten sich nach englischer Darstellung außerdem auch gegen zwei weitere, vorläufig noch nicht benannte, genannt Städte. Sonntag habe einen mehrstündigen Angriff durch Wellen von deutschen Flugzeugen erlebt, der außerordentlich schwer gewesen ist. Nachträglich noch viele Stunden erst, wurde einfliegen, die der Angriff auf Swansea die ganze Nacht hindurch gedauert hat. In Anbetracht der außerordentlichen Schäden, die durch die schweren Luftangriffe

gerade in Geschäfts- und Bankvierteln hervorgerufen worden sind, namentlich bei dem großen Londoner City-Brand, hat die Bank von England besondere Bestimmungen für die Einbringung von Wertgegenständen in Banknoten treffen müssen. Sie werden nur eingeschleppt, wenn nachweislich die Hälfte der Werte abzugeben ist und wenn sie die wichtigsten Unterlagen ausweisen.

Ein Zeichen dafür, wie groß die Verwirrung in den einzelnen Ministerien auf der Insel unter dem händigen Druck der deutschen Angriffe ist, gibt der „Daily Express“ der Welt bekannt. Dielem Blatt ging nämlich offiziell vom englischen Luftwaffenministerium eine in vielen Exemplaren bereits ausgegebene Liste über zahlreiche militärische Stützpunkte und Depots auf der Insel zu, in der eine Anzahl dieser Stützpunkte als militärische Depots vollkommene offen angedeutet waren. Erst eine Anfrage des „Daily Express“ beim Kriegsministerium ließ den Irrtum der Luftwaffenministeriums bei den amtlichen Stellen bekannt werden und mit größter Hast verfaßt man, aller bereits veränderten Formulare habhaft zu werden.

Schlachtschiff „Malaya“ kampfunfähig

Churchills alle Taktik: Nur Zeitgewinn

Berlin, 18. Januar. Um die eigenen Verluste zu vermindern, brachte der englische Sonder-Dawson am 17. Januar eine außerordentliche Zusammenkunft der britischen Flotte und Verluste nach dem ersten deutschen Angriff im Mittelmeer. Nach der Angabe des Verleites des Admirals, „Sampson“ wird behauptet, daß der Flugzeugträger „Albatros“ zwar fast beschädigt ist, sich jedoch in Sicherheit befindet. Das es mit dieser Sicherheit sehr langsam bestellt ist, geht aus inzwischen bekanntgewordenen Mitteilungen über den Flugzeugträger hervor, der sich in Malta und somit keineswegs in Sicherheit befindet, wo fortgesetzt Angriffe der deutschen und italienischen Luftwaffe erfolgen.

Schließlich ist die Beschädigung des Zerstörers „Gallant“ angegeben; damit schließen die Briten ihre Verlustliste ab. Verluste sind jedoch, daß das 31000 Tonnen große Schlachtschiff „Malaya“ nach dem Kämpfen im Kanal von Sicilien mit überaus schweren Beschädigungen nach

hinfertiger Fahrt Gibraltar erreicht hat und dort eine ganze Weile wird liegen bleiben müssen, was zu sagen wäre, daß auch die „Malaya“ kampfunfähig und zumindest für längere Zeit auf der Verleitsliste zu stehen ist.

Das Schlachtschiff „Malaya“ hat bereits in der Seeschlacht am 27. Dezember am 31. Mai 1918 bei seiner Feuerkraft schwere Schäden davongetragen. Im letzten Abschnitt des denkwürdigen Kampfes hatte das damalige größte englische Schlachtschiff mit seinen vier mächtigen Geschützen in die Schlacht eingegriffen. Bei diesem kurzen, aber sehr heftigen Zusammenstoß erhielt die „Malaya“ innerhalb weniger Minuten sieben Volltreffer schweren Kalibers, die große Verwundungen anrichteten. Das Schiff erhielt Schloßschiffe und geriet in Brand. Nur mit knapper Not konnte sich das Schlachtschiff im Dunst und Qualm dem zielhellen deutschen Feuer entziehen. Das Schlachtschiff wurde in mehreren Jahren Bauzeit bis 1936 von Grund auf umgebaut und mit neuesten Feuerleitanlagen, Torpedowürfen und neuen Maschinen versehen.

Gerade dieser Geschäftspunkt stellt den großen Erfolg der deutschen und italienischen Vorgehensweise im Mittelmeer in den weltpolitischen Zusammenhängen der gegenwärtigen militärischen und politischen Lage. Militärisch gesehen hat der schwere Schlag dem vorliegenden Jubel über den lokalen Erfolg von Barba ein Ende gemacht. Denn von jetzt an ist den Engländern der Durchbruch über die Mittelmeer verwehrt. Die verbundene Luftwaffe liegt auf der Lauer, und selbst härtere Flottenkämpfe wird die englischen Streitkräfte nicht mehr durch die Stärke von Schiffen zu bringen vermögen. Diese Unterbindung des Nachschubs zwingt die Engländer auf den Weg über Kapstadt. Die Fahrt um Afrika nach Suez ist eine verheerende, die Transportwege um Wochen, der deshalb den Einsatz einer doppelten Anzahl von Dampfschiffen erfordert. Inaeblich des täglich wachsenden Tonnagenmangels infolge der Schiffverlusten durch deutsche U-Boote und Mineer ist das jedoch eine fast unüberwindliche Aufgabe. Eben noch erklärte der englische Lebensmittelinhaber Woolton, daß die Einfuhr von Nahrungsmitteln nach England wegen Schiffverlusten hinter dem Transport nach dem Mittelmeer zurückbleiben müßte. Viele Nahrungsmittelzufuhren aus dem Umweg über Kapstadt sind nicht einzufrachten noch empfindlicher lächerlich lassen, aber ein innenpolitisches Problem haben die Herrn Churchill das Leben noch mehr verbittern können.

Die Unterbrechung der britischen Linien im Mittelmeer wiegt darum noch schwerer als die erlittenen Schiffverluste. Denn das Mittelmeer ist für England nicht nur Kriegsschauplatz, sondern auch wichtigster Versorgungsstapel. Infolgedessen ist der Kampf im Mittelmeer in seinen entscheidenden Momenten einsetzenden, und jede Schwächung Englands in diesem Kampf ist zunächst eine Schwächung an der Durchbruch zwischen Deutschland und England. Das sich im Mittelmeer abspielt, ist deshalb ein Bestandteil des gesamten Kampfes gegen England. Sinner als vier Jahrzehnte sind das Mittelmeer im Vordergrund der europäischen Geschichte. Einmal war es der Vorkriegsarena zwischen Europa und dem seit Mohammeds Tod mehrmals durch Neapoli die Arabische Welt fast erloschen nach Spanisch stehenden Arabern. Am Zeitalter des U-Bootes und der Luftwaffe ist es das nicht mehr; aber es ist die Lebensstrasse Italiens geblieben, in der sich England

die Herrschaft angeeignet hat. Es konnte das durch die Stärke seiner Flotte, die durch den Krieg bemerkt werden, daß die Luftverhältnisse die Herrschaft zur See abgeben hat. Es ist darum verständlich, wenn die Erörterung der Welt über die Stärkung der Luftmacht auf die britische Mittelmeerflotte zu dem Ergebnis kommt, daß der Kampf zwischen der Luftmacht entschieden ist. Das England von seinem Verbindungsband durch das Mittelmeer abzuschnitten, die Luftmacht des Ägypten der Einflüsse unserer Flotte und der Luftkraft der Amerikaner. Diese Tatsache ist eine militärische Niederlage für England, und hat eine politische Wirkung, die nicht geringer ist. Mit größtem Aufwand hatte es sich der italienischen Bedrohung seiner weltpolitischen Schlüsselstellung in Ägypten entgegenzusetzen und dann in kürzester Hinsicht die Luftmacht des Ägypten erlangt. Diese Wunde des Augenblicks ist elendig verloren, und heute ist es England, das die politische Situation in Ägypten nicht zu seinen Gunsten, sondern zu dem Schaden des britischen Erfolgs gestärkt hat.

Diese Tatsache ist es, die den Kampf im Mittelmeer in den weltpolitischen Zusammenhang stellt, an dem sich die nächste Zukunft orientiert. Die deutschen Schiffe gegen die britische Flotte haben die englische Regierung zu der Vermutung gebracht, daß sie nur noch mit amerikanischen Hilfe über die kommenden Monate hinwegkommen könnte. Infolgedessen waren alle ihre politischen und militärischen Anstrengungen auf den einen propagandistischen Zweck abgestellt, den Amerikanern vorzutun, daß ihre Hilfe kein Selbstzweck, sondern ein gutes Geschäft. Die amerikanische Regierung mit Präsident Roosevelt an der Spitze, verbreitete diese britische Selbsttäuschung im amerikanischen Volk, um ihn den unangenehm materiellen Folgen, den es offen soll, zu überheben zu machen. Damit England aber etwas annehmen konnte, was seine Behauptung über einen zu guter Letzt doch noch britischen Sieg abzuhaken machen würde, seine Vertreibung aus Norwegen und die jüngerliche Flucht aus Dänemark sind dazu wenig geeignet, deswegen müßte es sich mit einer amerikanischen Hilfe gegen die italienische Flotte ab. Die Maßnahmen von Bardia nach monatelangen Vorbereitungen wurde den Amerikanern als der entscheidende Sieg dieses Krieges vorgelegt. Sie wurden ihnen glauben gemacht, daß Italien dort in der Wüste den Verzicht erkalten habe. Von diesen wilden Phantasien war es nur ein kleiner Schritt bis zu der dummen Propaganda einer Kapitalisation Italiens im Mittelmeer. So weit reichten die Anstrengungen und politischen Absichten, die mit dem Erfolg von Bardia verbunden wurden. England sollte als der vernünftige Herrscher des Mittelmeeres erscheinen.

Das alles wurde als ein großer Heiterungspunkt der Weltbühne aufgefaßt, um Amerika zu überzeugen, daß England nur noch seiner schändlichen Flotte bedürfte, um sich den Sieg einzulassen zu lassen. Die umfassende Hilfe von Roosevelt nun gewährt. Er brachte das England-Blitz-Geleit ein und läßt die amerikanischen Minister der Welt nach für die Annahme des Geleites im amerikanischen Parlament plädieren. Wie sie dabei mit Ärgern und lauten Vorwürfen jonglieren, um Deutschland und Italien dem amerikanischen Volk als Schuldigen zu zeichnen, ist im einzelnen unten zu sehen. Die Reden könnten auch Churchill gehalten haben, das sie nebenbei Veranoherungen für Japan enthalten, hat man in Tokio nicht verstanden, ohne sich jedoch um seinen Blicken zu lassen. Denn weder die Lage Englands noch Amerikas ist so, daß sich die Länder des Drei-Mächte-Paktes, Deutschland, Italien und Japan, um ihr Interesse oder um einander zu kümmern. In diese Situation trat nun der erlöschende Luftangriff im Mittelmeer. Der propagandistische Flitter um den Sieg von Bardia verweist damit mit dem Augenblick, daß das England an politischen und moralischen Forderungen an ihn gestärkt hat, liegt es zusammenbrechen. Seine größte Sorge ist es, daß keine Niederlage im Mittelmeer die Welt in Amerika erwidern könnte. Denn die Rettung, sich aus dem Konflikt herauszuhalten und nicht neue Dollar-milliarden zu riskieren, ist beim amerikanischen Volk immerhin noch verständlich. Was betrifft die ungeheure Eigenpropaganda, die Roosevelt betreiben muß, um Zustimmung für England und das England-Blitz-Geleit zu machen. Wenn auch Roosevelt nicht zu überzeugen ist, daß England den Krieg trotz allem nicht gewinnen wird, dann werden die Tatsachen, die jetzt im Mittelmeer entfallen sind und England in eine äußerst schwierige Lage bringen, die richtige Welt demnach überzeugen, daß die vereinigte Kraft Deutschlands und Italiens groß genug ist, England niederzuschlagen. Eine Hilfe, ob in Europa oder aus außerhalb Europas, wird es vor dem Zusammenbruch retten können.

England ist an dem Punkt angekommen, wo es selber nur noch wenig Hoffnung hat. Es ist still, der gehen in Glasgow eine Rede hielt, und dabei den Amerikanern Roosevelt anbrachte, sagte aus einer Hoffnungslosigkeit, die alle Weltmärkte verwehen läßt, daß England auch in diesem Jahr nicht mehr genug, um und deswegen alle Verdrängungen sich auf die Hilfe aus Amerika konzentriert. Neben Optimismus auf einen glänzenden Ausgang für England erregung er mit den Worten: „Ich kann eine Hoffnung auf letzte Zeiten erregen.“ Das dürfte genügen, um zu wissen, wie es um England steht. Alles ist verloren, wenn mit England ein Preis, es kämpft tatsächlich nur noch, wie Churchill vor einigen Wochen sagte, um sein Leben. Der neue Schlag im Mittelmeer und die tägliche Seimung in England selber werden es schießen lassen, daß dieses Lebenslicht immer mehr verfliehet.

Churchill ohne Hoffnung und Siegeszuversicht

Klage aus Glasgow - Was die Plutokraten aus USA erwarten - Bestimmte Stimmen aus Amerika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 18. Jan. Churchill hielt am Freitag eine Rede, die seinem eigenen Vektor offenbar großes Kopfschmerzen machte. Er sprach in Glasgow. Der Äußere Rahmen dieser Rede war für uns Deutsche bemerkenswert. Sie wurde nicht bei einem Frühstück gehalten, wo normalerweise britische Staatsmänner zwischen Frühstück und Mittagessen das Wort ergreifen, sondern unter freiem Himmel. Anschließend wollte Churchill dem Amerikaner Hopkins, der auf der Tribüne saß, seine „Volksgemeinschaft“ und „Sozialer Gehalt“ alles was die Nazis seit 1933 getan haben, will man auch — nach dem Kriege um. Jetzt kommt Churchill sogar an den Dreck, den Nazis die Volkserklärung unter freiem Himmel nachmachen zu wollen.

Es war eine der höchsten Ermutigungsbotschaften, wie sie der Demagoge Churchill in kurzen Reden halten muß, um das Volk bei der Stange zu halten. Aber er stößt

keine Zuversicht an, kein Siegesdurchdringende Darbeiz zu erfinden. Duden, Leiden, den Kopf hinhalten, das ist keine Beschreibung an das englische Volk.

Vor uns liegen die Gefahren, die durch irgendeine Nachlässigkeit verhängnisvoll, ja tödlich werden können. Wir haben die Möglichkeit abzubringen, in denen wir die Bombardierung unserer Städte und Industriehäuser erdulden müssen, ohne auf dieselbe Weise antworten zu können. Wir haben Leben und Pflichten vor uns. Ich gebäre nicht zu denen, die behaupten, daß ich ebene Wege vor uns öffnen über das mit in diesem Jahre keine schrecklichen Augenblicke erleben werden.

Ueber Nacht gab dann Meuter einen weiteren Auszug, in dem sich beispielsweise der Satz findet, „Glaubt nicht, daß wir schon am Ende des Weges stehen, der lang und schmerzhaft sein kann“, worauf die Zurückweisung der Zweifel am Siege folgt mit der Behauptung: „Dieser Sieg folgt uns Antrop zu neuen Leistungen.“ Die Rede fand, besonders wegen der Behauptung des „unwiederbringlichen mündenden Sieges“ nur verbunden werden im Zusammenhang mit der wiederholten Hilfe aus Amerika. Churchill selbst wandte sich dabei besonders an den amerikanischen Sonderbeauftragten Hopkins. „England erwartet keine große Arme, aber Waffen, Schiffe und Flugzeuge. Er gebente

Blockadestelle Trinidad

Gegen den russischen Handel - Englisch-amerikanische Pläne

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 18. Jan. Das englische Blockadeministerium legt seine vorläufigen Gedanken über den russischen Handel durch neue Pläne fort, die sich ebenfalls als überseelische Besorgung Anstalts rüsten. Zwischen den Vereinigten Staaten und England sind Verhandlungen im Gange mit dem Zweck, den russischen Handel für ein Jahr zu sperren, das alle Waren, die den Panama-Kanal passieren und von denen man annehmen kann, daß sie für Deutschland bestimmt sein könnten, beschlagnahmt werden.

Möglichst vor, eine englische Blockadestelle an Trinidad zu errichten, abgesehen davon, daß London — wie wir melden, hofft, daß der Transport der hier den Pazifik nach Europa geschickten Waren in USA selbst geschnitten werden könne. In diesem Zusammenhang wird von englischer Seite erneut angedeutet — so heißt es in dem Bericht der amerikanischen Agentur weiter —, daß sowjetische Vermittler als Verbindung für den Transport von Baumwolle nach Deutschland in Betracht kommen, wenn auch Russland nicht die einzige Großmacht im Fernen Osten sei, die hierbei beachtet werden müsse. Die amerikanische Agentur deutet also an, daß Amerika die Aktion nicht auf Japan beschränken werden möchte.

Ägypten-Transporte um das Kap

Eingekändnis Reuters - Deutsche Anstas „komplizieren“ die Lage

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 18. Jan. Eine Darstellung des Marineministers der Reuters Agency ist nicht nur die Nachrichten in Ägypten und Äthiopien sowie auch in Griechenland bestätigten Verstärkungen, die bisher zum Teil noch immer durch das Mittelmeer geschickt wurden, durch Vorwürfe der deutschen Luftwaffe in Frage gestellt und auf der Lunge ihrer Schwäche verwiesen worden sind. Die Lage im Mittelmeer sei durch die deutschen Einflüge, wie das Reuters-Büro sich ausdrückt, „komplizieren“ worden, aber in London läge man keineswegs Vertrauen zu dem Vermögen der Flotte, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Mittelmeer im gleichen Umfang wie früher durchzuführen. In englischen Kreisen ist man sehr besorgt, zu machen, daß in der besten Falle, wo unmittelbar deutsche Zurschweifung gegen die britische Flotte angelegt wurden, die britische Flotte den Ägypten zeigen hat, eine Verschärfung und ein Gefährdungs von allseitiger Bedrohung. Denn alle englischen Theoriestrategen sind sich in der Behauptung einig, daß England nicht zu schlagen sei, solange es über die größte Flotte der Welt verfüge. Dabei muß betont werden, daß es sich um eine nach englischen Angaben verhältnismäßig geringe Anzahl von deutschen Zurschweifung gebildet habe, die am 10. Januar die britischen Kriegsschiffe im Äthiopien lang angriffen.

Nach einer Meldung des spanischen Telegramm-Büros aus Spanien herrscht in Gibraltar feierliche Festigkeit, um die Stellung in Ägypten und Äthiopien zu sichern. Es sind wieder einmal alle möglichen Gerüchte im Umlauf, besonders seit dem Auslaufen deutscher Luftkreuzer im Mittelmeer.

Die „Instruktion“ ist so gut wie verfallen. Derartig gewaltig müssen jetzt die Verschärfungen des Schiffs sein. Es heißt der englischen Mittelmeerflotte somit nur ein einseitiger Flugzeugträger übrig und was das bedeutet, weiß man nicht nur in London, sondern auch in allen Ländern des Mittelmeeres. Denn schon vor dem deutschen Angriff vom 10. Januar wogten die Engländer nicht, einen Weltkrieg durch die Straße von Sizilien ohne den Schutz eines Flugzeugträgers zu führen. Was nun? England bleibt nur noch der Weg über das Kap Äthiopien. Das wiederum heißt, daß es mit der Verletzung des Mutterlandes noch schneller abwärts geht.

Die amerikanische Agentur United Press meldet aus London: In zukünftigen Vordenen Ägypten werden nun von England ernannte Verbände der englischen Verbindungsarmee im Mittelmeer. Man betont, daß die bisher von England angeordnete Truppe im Mittelmeer auf eine sehr harte Probe gestellt worden sei. In afrikanischen Kreisen frage man sich, ob es in Zukunft noch möglich sein werde, englische Weltzüge im

Politische Rundschau

Der Führer hat dem obersten Professor Dr. Dr. Theol. Dr. phil. Dr. jur. h. c. Walter Redler in Heidelberg aus Anlaß der Rednerreise in Deutschland im Hinblick auf seinen Verdienst um die Wissenschaft, insbesondere um den Gebiet der historischen Theologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die Schirmherrnhaft über die Ausstellung übernommen, die am 2. Januar im Renaiss der Kunstakademie eröffnet wird.

Der schöne Anthony



„Für deine Unterhaare lege nur ordentlich Rot auf, sonst glaubt man dir deinen Sozialismus nicht!“

der amerikanischen Verbindungen mit tiefer Bewegung, weil dadurch offenbar werden soll, daß England die Frontlinie der Zivilisation und des Fortschritts (!) erhalten kann.“ Aber Churchill schloß sich veranlaßt, wieder einmal sich eingehend davon zu warnen, die Anstrengungen der bösen Deutschen zu unterstützen.

Churchill endete mit dem Bekenntnis, das einzige Ziel sei, den „Pittentismus“ in Europa auszurotten; die neuen Vorkämpfer der immer von ihm gemündlichen Kriegsschiffe.

Der Hintergrund der Rede bildeten die letzten Erklärungen amerikanischer Minister über Englands Lage. Die außerordentlich düsteren Aussagen. Das gilt vor allem von der Erklärung des Kriegsministers im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des Reichspräsidenten, wo Churchill sagte, die außerordentlich düsteren Aussagen. Das gilt vor allem von der Erklärung des Kriegsministers im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des Reichspräsidenten, wo Churchill sagte, die außerordentlich düsteren Aussagen.

„Schöne Weltanschauung“ hatte der US-Marineminister Knox geäußert, der die Lage für die Vereinigten Staaten in ägyptischen Farben schilderte, wenn England besiegt werden sollte. Knox vertrat die Auffassung, daß nur Englands Flotte den Vereinigten Staaten die Zeit verschaffen könne, die eigene Flotte durchzuführen, vor allem die Schaffung einer Flotte für zwei Jahre. Es ist zu erwarten, daß die Vereinigten Staaten die Zeit verschaffen könne, die eigene Flotte durchzuführen, vor allem die Schaffung einer Flotte für zwei Jahre.

„Die englische Flotte kann nur bestehen, wenn die britische Flotte anhalten.“ Wenn die britische Flotte anhalten werden können, können wir nichts anderes annehmen, als daß die englische Flotte gelähmt fällt. Ich glaube, wir müssen mit Sicherheit voraussehen, daß die englische Flotte das Schicksal des muslimischen Volkes teilen wird.“

Reichsminister Dr. Goebbels empfing die Reichsleiterinnen des weiblichen Arbeitsdienstes und die Amts- und Arbeitsleiterinnen in der Dienststelle des Reichsarbeitsführers, die angeblich zu einer Arbeitsleistung in Berlin wählten.

Die Theater in Basel werden noch vollkommen im Rahmen der Dienststelle der Kulturlage 1941“ am 11. und 12. März eröffnen.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete in Rumänien, Zerbovon, empfing den rumänischen Diplomat Ernst Krumm zu einer längeren Unterredung. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete kam zu einem Deutschland-Besuch. Der Dichter, nach der Einladung mit Freuden an.

Durch eine Verordnung des Generalgouverneurs Dr. Frank wird die Führung des deutschen Sports im Generalgouvernement von dem Arbeitsbereich der NSDAP übernommen. Ab sofort wird im Arbeitsbereich Generalgouvernement der NSDAP, das Sportverbot des Arbeitsbereichs „Ausbildungsbereich“ erachtet. Zum Leiter dieses Sportverbotsbereichs ernannte der Generalgouverneur den SA-Oberführer Hans-Joachim Hoffmann in Krakau.

Der neuerwählte britische Abgeordnete der Europäischen Regierung, Sir Oswald Phipps, der in London am Freitag dem ehemaligen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Zif in seinen Amtsstube ab. Sir Oswald Phipps wurde von Staatspräsident Dr. Zif zu Entgegennahme seines Begrüßungsschreibens empfangen.

Familien-Anzeigen

Y In froher Dankbarkeit geben wir die Geburt unseres ersten Kindes bekannt
Traute Freyfe geb. Gschmmer
Dr. Ernst Freyfe
Oberarzt
Halle (Saale), Köhlerg. 111
Heut-Abd. bei einem Inf.-Regt.
A. 2.
Dankhaft Prof. Dr. Rinniger

Als Verlobte grüßen
Charlotte Kaiser
Hans Leufenin
19. Januar 1941
Halle (Saale)
a. 8 im Gebde

Wir danken auf diesem Wege für die vielen Blumenkränze, die uns zu unserer Hochzeit zugegangen sind.
Walter Hirschelmann
Frau Annemarie geb. Großhans
Halle (Saale), den 18. Januar 1941
Am Bergmannstr. 12

Wir danken auf diesem Wege für die vielen Blumenkränze, die uns zu unserer Hochzeit zugegangen sind.
Albert Hoffmann
Josephine Hoffmann
Halle (Saale), den 18. Januar 1941
Kathstraße 18, 1. u. 2. Stock

Nach kurzer Krankheit wurde am 15. Januar 1941 unser verehrter Onkel, Hauptlehrer
Rudolf Baesler
aus unserem Kreis herausgerufen. Sein Leben und seine Wirksamkeit haben wir während seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Chorleiter schön gelebt. Er wird uns immer unersetzlich sein.
Männer-Gesangsverein Arion
Hofenturm
S. Bärowski, Vereinsführer
Hofenturm, den 17. Januar 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Mannes, Papas, Opas, des Landwirtsgeheimen
Beier Rufen
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dankt Herr Bergmann, seinen Arbeitern, der Obersten Verwaltung der Reichsautobahn, dem Betriebsführer und der Belegschaft der Firma Haber u. Co., den Hausbewohnern sowie allen Verwandten und Bekannten.
In tiefster Trauer
Frau Minna Rufen geb. König
Kinder und Enkelkinder
Halle (Saale), den 17. Januar 1941.

Familienereignisse gibt man
durch die M.Z. bekannt

Oswald Weise
geb. 22. 2. 1868
gest. 18. 1. 1941
Halle (Saale), Sophienstraße 13
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 22. Januar, 15 Uhr, von der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofes aus statt.
Verdigungsanhalt Bielefeld, Große Zielstraße 63, nimmt freundlich angelegte Kranzspenden entgegen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der Witwe
Wilhelmine Döffler
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, Herrn Pastor Schollmayer und Kantor Schöne mit seiner Schule sowie der Krankenschwester aus Jöhlich und Halle für ihre liebevolle Pflege unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Döffler
Diemitz, den 18. Januar 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der Frau
Ursula Döffler
sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern, der Arbeitsgemeinschaft sowie Herrn Pastor Holz unseren innigsten Dank.
Chr. Heinze und Kinder
Halle (Saale), den 18. Januar 1941
Wiltbergstraße 5

Am Sonntag früh ist unser lieber Vater, Schwiegerpater, Großvater und Bruder, der Zimmermann
Karl Junke
nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Helene Junke
geb. Rinniger
Halle (Saale), den 18. Januar 1941
Große Brunnenstraße 7
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 22. Januar, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofes statt.

Am 17. Januar 1941 (gest.) unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Onkel, Frau
Helene Ruckenburg
geb. Gschmmer
im 60. Lebensjahre ihre mühen Äugen für immer. Ihr Leben war ein Kampf.
In tiefster Trauer
Uwe Ruckenburg
Halle (Saale) Ruckenburg
Uwe Ruckenburg geb. Ruckenburg, Deffau
Otto Ruckenburg, zur Zeit im Heide
und Gieseler Straße und Bielefeld
Verdigung am Dienstag, dem 21. Januar 1941, 14.30 Uhr, von der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofes aus.

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres geliebten Vaters und Schwiegervaters sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Besonders dankt Herr Bergmann, Herr Pastor Schollmayer, dem Kreisgericht und den Warden des Strafgefängnislagers.
Minna Raab und Kinder
Bettin a. S., Mühlweg.

Pflichtig und unerwartet wurde heute früh mein herzenguter lieber Vater, mein treuer Bruder, unser lieber Schwager und Onkel, Herr Kaufmann
Fritz Klopffleisch
Mitinhaber der Firma Helmold & Co., Halle (S.), mitten aus dem Dienst für sein Geschäft aus arbeitsreichem Leben in die Ewigkeit abberufen.
Die Hinterbliebenen aller Hinterbliebenen vor allem der Tochter Angelika
Dr. phil. Johannes Klopffleisch
Halle (Saale), den 18. Januar 1941
Große Märkerstraße Nr. 5
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. Januar, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südriedhofes aus statt. Kranzspenden erbeten an die Verdigungsanstalt „Bietz“, Hermann-Görke, Hildesheimerstraße 11. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf
Mein lieber Sohn, Bruder und Freund, dem
Fritz Klopffleisch
Mitinhaber der Firma Helmold & Co. und der Trümmersentrale Halle
ist am 18. Januar 1941 ganz plötzlich heimgegangen.
Sein Leben hier führte er als Dienst für unser väterliches Geschäft, für den großen Handwerksmeister unserer Firma. Von 1901 an hat er mit unermüdlicher Hingabe und einem großen natürlichen Fleiß für Wohl und Auftrieb des Geschäftes mit großer Verantwortung für seine eigene Person gearbeitet. 14 Jahre habe ich mit ihm gemeinlich die Leitung des Geschäftes geführt und ihn dabei als einen hochbegabten Helfer bei, als einen vorbildlichen Betriebsführer, unerschütterlichen Gehilfen und Freund kennen und schätzen gelernt. Sein ganzes Schaffen wurde bis zu unerlöschlicher Begeisterung, Treue und Liebe zu ihm sein Ziel verfolgen, in dem er verweilt.
Dr. phil. Johannes Klopffleisch
Halle (Saale), den 18. Januar 1941
Schlagerstraße 104

Unser hochverehrter Chef, Herr
Fritz Klopffleisch
ist heute pflichtig und unerwartet zur ewigen Ruhe eingegangen.
Wir betauern in dem Verstorbenen einen gütigen und fleißig arbeitenden Betriebsführer, der in wahrer Pflichterfüllung und mit rastlosem Fleiß unermüdlich zum Wohle der Firma getreut hat.
Seine nie ruhende Schaffenskraft wird uns ein immer leuchtendes Vorbild sein; als gütiger Vorgesetzter wird er uns unersetzlich bleiben.
Die Gefolgschaft der Firma Helmold & Co.
Halle (Saale), den 18. Januar 1941.

Pflichtig und unerwartet entfiel nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urahnmutter, Frau
Helene Stallbaum
geb. Pfeiffel
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Margarete Jelling geb. Stallbaum
Oswald Stallbaum
Hugo Jelling
Webersdorf, den 17. Januar 1941.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Januar 1941, um 16 Uhr von der Seidenhalle aus statt.

Nachruf!
Am 9. Januar 1941 verstarb der Oberlandwirtschaftsrat a. D., Oekonomierat
Baul Haake
Als Generalsekretär der früheren Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat er in treuer Hingabe seine Arbeitskraft der Landwirtschaft gewidmet. In seiner langjährigen Tätigkeit ist er weiten Kreisen der Bauern und Landwirte durch sein weitestgehendes Wissen und seine reichen Erfahrungen bekannt geworden. Dem bescheidenen Bauern wird stets ein ehrendes Gedenken gewidmet bleiben.
Bundesbauernschaft Sachsen-Anhalt
Bemerkungsbüro Halle/S.
Kaiserstraße 7.
Der Landesbauernführer
Lohmann.

Gott der Herr nahm gestern meinen lieben Mann, bergengutigen Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann
Baul Rünftling
im Alter von 41 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Helene Rünftling geb. Gerns
Selma Rünftling als Mutter
Kamenborn, den 18. Januar 1941
Kohlenweg 13
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 21. Januar 1941, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofes statt. Angehörige Kranzspenden an Verdigungsanstalt „Bietz“, War 307, Kleine Steinstraße 4, erbeten.

Am 17. Januar 1941 verschied pflichtig und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager
Alwin Hennig
Bürgermeister
im 58. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Franziska Hennig geb. Gohmann
Kroßg., den 17. Januar 1941.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 21. Januar 1941, nachmittags 3 Uhr, in Kroßg. statt.

O Schicksal, wie bist du hart!
Mitten aus seinem Schaffen herausgerissen, verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser treuer, geliebter Vater, Sohn und Schwiegersohn, der Schlichter
Oskar Rumbaur
im 51. Lebensjahre.
Er folgte seinem Bruder, im Glauben an seinen Erlöser, nach fast nur vier Wochen in die Ewigkeit nach.
In tiefster Schmerz
Ulla Rumbaur geb. Plessow
Erka Rumbaur
Ingeborg Rumbaur
Halle (Saale), den 18. Januar 1941.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19 Uhr, von der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Verdigungsanstalt „Bietz“, War 307, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Mitten aus seinem arbeitsreichen Schaffen heraus wurde mich unerwartet früh mein langjähriger Vertreter und Mitarbeiter, Herr
Baul Rünftling
nach schwerer Krankheit durch den Tod entfallen. Ich behaupte diesen Verlust aufrichtig, da er sich in unermüdlicher Schaffenskraft für das Wohl des Betriebes eingesetzt hat.
Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.
Herm. Singer

Heute nach verschied pflichtig und unerwartet unser verehrter Chef
Oskar Rumbaur
der uns durch seinen Ehrgeiz und unermüdlichen Fleiß ein gutes Vorbild war.
Wir werden ihm selbst ein treues Andenken bewahren.
Die Gefolgschaft von Annullshütte

M.Z. das Blatt für Familienangelegen

Pflichtig und unerwartet wurde uns unser lieber Arbeitskamerad, der Vertreter Herr
Baul Rünftling
durch einen frühen Tod entfallen.
Wir betauern sein frühes Ableben sehr und werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Gefolgschaft der Firma Herm. Singer

Schiffe über Schiffe



Diesmal der RLB, mit der roten Büchse

Zu Schiffen haben wir Hallenser besondere Beziehungen. Wie oft stehen wir am Strand der Saale und betrachten interessiert, wenn ein Saalefloh vorbeizieht oder noch mehr durch die Schleuse fährt. Ja, wie oft sitzen wir selbst im kleinen Boot und fahren mit kräftigen Ruderschlägen laalauwärts. Wehren aber waren unsere Ansprüche höher geklärt, gehen wollte jeder Weiber eines eigenen Schiffes oder einer kleinen Flotte sein. Männer und Frauen des Reichsaufbauverbundes boten sie uns an in rauen Mengen und in achtsamer Ausführung.

Es waren wirklich allerliebste Schiffe in Miniatur, aus alter und neuer Zeit, und so prächtig ausgestattet, daß sich diesmal besonders unsere Frauen und Mädel darum rissen. „Eine wunderbare Profibel!“ sagte eine Mutter und erlind gleich die ganze Serie. Aber auch wir Männer erfüllten unsere Pflicht. Und so gab es achtern schon faun jemand, der nicht mitdreien ein Schiff sein eigen nannte.

„Schiffe fahren für Deutschland“ war das Leitmotiv der ersten Baugruppenversammlung dieses neuen Jahres. Sie fahren nach England, denn der Größ für die Hehntausende von Schiffen dient dem Kriegsschiffbau und hilft damit, den Endkrieg zu erzwingen. Nach diese Baugruppenversammlung, die heute noch fortgesetzt wird, wird ein weiterer Erfolg werden. Jeder und jede helfen dazu, auch wenn es heute keine Schiffe mehr geben sollte! E. G.

Badeofen explodiert

Zwei Personen stark verbrüht Die Feuerlöschpolizei wurde gestern um 11 Uhr nach Horboller Straße 1 gerufen, wo durch Explosion eines Badeofens ein Brand entstanden war. Das Badezimmer befindet sich in der Manjard und durch die Gewalt der Explosion wurden die Decke sowie das Dach durchgeschlagen und die Wärme eingedrückt. Zwei Personen wurden verletzt. Kaufmann Müller erlitt durch den heißen Dampf starke Verbrennungen an beiden Beinen und am Rücken und trägt einen Verband davon. Seine Wirtschaftlerin wurde am rechten Bein stark verbrüht. Nach 40 Minuten war jede Gefahr beseitigt und die Feuerlöschpolizei konnte wieder abrücken.

Dichtungen für alle Zwecke Gummi-Bieder

Lehrbaustelle Heide und künftiger Baueinsatz

MNZ-Gespräch mit Geschäftsführer Dr. Stoffel über die Aufgaben der Baujugend

Ganz im Geistesabzug auf England, das sich verzweifelt gegen seinen höheren Unterang wehrt und dessen Führung dem englischen Volk mit billigen Zerstörungsreden für die Zeit „nach dem gewonnenen Kriege“ anordnet, findet der geniale Staatsmann Adolf Hitler, der das deutsche Völkertum von Schlacht zu Schlacht führt, Zeit, schon jetzt, mitten im Kriege, soziale Probleme von gewaltigen Ausmaßen aufzuheben und ihre Lösung unmittelbar in Angriff zu nehmen. Zu diesen Problemen gehört das des Wohnungsbauwesens. Aber so umfangreich allein dieses Projekt ist, so stellt es doch nur einen Auschnitt dar aus dem gesamten Baukomplex, den die deutsche Bauindustrie zu bewältigen haben wird. Die Größe der sich ergebenden Aufgaben macht es verständlich, wenn die Frage des Bauverfahrens in der Bauwirtschaft heute in den Vordergrund gerückt ist. Die Baugruppen Mitteldeutschland der Wirtschaftsgemeinschaft Bauindustrie hat seit langem schon dieser Frage ihre ganze Beachtung geschenkt. Wir haben nun mit ihrem Geschäftsführer, Dr. Dr. Stoffel, eingehend über die Ansichten der mitteldeutschen Baujugend

in der Lehrbaustelle „Heide“ für den künftigen Baueinsatz gesprochen. Dr. Stoffel führt uns in das Wesen und die Aufgaben der deutschen Bauindustrie ein. Wir erfahren, daß die Verwirklichung des Wohnungsbauvorhabens, die naturgemäß im Vordergrund des Interesses der Bevölkerung steht, nur ein Teilstück der weit größeren, allgemeinen Bauaufgabe ist. Dr. Stoffel hat im Auftrage des Führers ein Bauprogramm aufgestellt und die Durchführung desselben befohlen, dessen Bewältigung erst dann recht zum Bewußtsein kommt, wenn wir erfahren, daß Städtebau, Ausbau der deutschen Verkehrswege, Häfen, Brücken, Autobahnen, Müllungsanlagen u. v. a. zusammengekommen das eigentliche Aufgabenmaß darstellen. Aus ihm ergibt sich zwangsläufig das Problem der Schulung jener deutschen Menschen, die unmittelbar an der Arbeitstätte die Lösung dieser Aufgaben vorzunehmen haben werden.

Zwei Wirkungskräfte, so führt Dr. Stoffel weiter aus, sind, völlig aufeinander abgestimmt, in Ansatz zu bringen: der Mensch und die Maschine. Wird der Wohnungsbau

allein schon auf eine Intensivierung des Maschinenbaus, also der Mechanisierung der Arbeitsvorgänge, angewiesen sein, um wievielfach mehr trifft dies dann auf die Arbeiten des Baugewerks, die so gut über die menschliche Arbeitskraft



Mit der Wasserwaage prüft der Maurer seine Arbeit

Hallore Wilhelm Froesch befristet



Die sterbliche Hülle Wilhelm Froesch wird zu Grabe getragen

Im Neumarktfriedhof hatten sich gestern Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, die Halloren in Tracht und viele sonstige Leidtragende eingefunden, um dem so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Halloren, Saßfeldmeister a. D. Wilhelm Froesch, die letzte Ehre zu erweisen. Am Grabe übertraf Kreisleitungsleiter Dr. Dr. Koppke den letzten Gruß des Kreisleiters Dr. Dohmanns und richtete dem Verstorbenen nach, daß sich unermüdlich für die Bewegung eingesetzt habe. Ein lebendiges Andenken sei ihm lieber.

Dritgruppenleiter m. d. L. G. D. am 19. Januar von der tiefen Erschütterung der Kameraden der Dritgruppe Moritzburg, als

se von dem plötzlichen Hinscheiden Wilhelm Froesch hörten, zumal er noch einen Tag vorher an der Verammlung der Politischen Leiter teilgenommen hatte. Er sei nicht nur ein guter Mitarbeiter, sondern auch ein guter Kamerad gewesen. Wenn es ihm nun auch nicht vergönnt sei, den Endtag des Großdeutschen Reiches zu erleben, er werde im Weite immer mitwirken.

Nachdem noch der regierende Vertreter der Saßwitzer-Brüderhütte, Max Froesch, seinem Vorden ein letztes Lebewohl nachgesprochen hatte, erlangte die Weite vom guten Kameraden, die Fahne der Dritgruppe Moritzburg und die Fahne der Halloren senkten sich und die Hände erhoben sich zum letzten Gruß für den Verstorbenen.

bleibt stets das Ausfüllende! Erst der menschliche Geist, die Seele vermögen die Lösung einer gegebenen Aufgabe lebendig zu machen, wie das der Bau des Weltmaßes am treffendsten vor Augen führt. Der zum Einsatz zu bringende Bauarbeiter muß also total, d. h. technisch und geistig, gefolgt an seine wichtige Aufgabe herangeführt werden. In diesem Sinne wird der Lehrling in der Lehrbaustelle Heide, schon jetzt im Kriege, ausgebildet. Die typischen Berufe der Bauindustrie: Betonbauer, Baugewerksmeister, Maurer und Zimmerer sehen während der Schulung in der Lehrbaustelle die Schulung der Hand und die Erkenntnis der fachtechnischen Zusammenhänge in Verbindung mit Beinahearbeiten als wesentliches Ziel.

Der Lehrling soll lernen, seine unökonomischen Handgriffe auszuführen. Das technische Denken soll ihm die Zusammenhänge zwischen Material und Verarbeitung deselben vermitteln. Der Zweck ist,

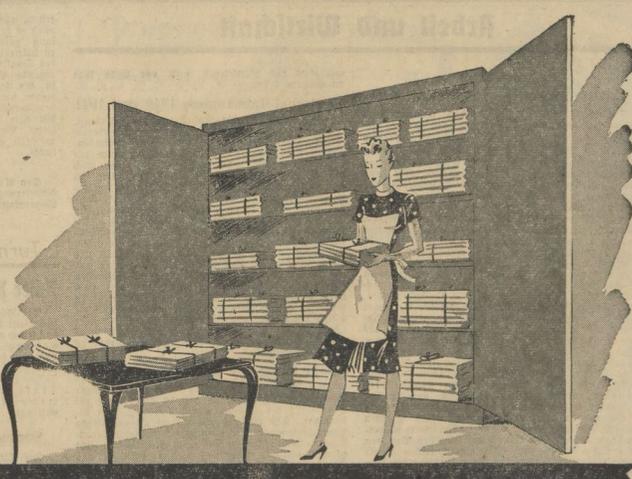
Ein ganz grosser Erfolg

Telle Ihnen hierdurch höchlichst mit, daß ich bei sehr hartem Husten und starker Verschleimung, ihr **Husta-Glycin** mit sehr gutem Erfolg angewandt habe. Bei mir sowie bei meiner ganzen Familie fehlt in keinem Hause mehr **Husta-Glycin**. Ich kann es allen Schwerverkranken empfehlen. *gez. Peter Herweg, Kfm. Neub. Pflanzstr. 57, 27. 12. 33.* Nehmen auch Sie **Husta-Glycin**, Fl. 1.- und 1.65. Sparrl. 3.25

Ehrlichlich in Apotheken und Drogerien

Qualität im Wäscheschrank hilft zu allen Zeiten haushalten! Sie gewinnt aber ganz besonders an Wert, wenn wir mit Baumwollwaren sehr sparsam umgehen müssen. Deshalb werden Sie Ihren Bedarf an jeglicher Wäsche immer gern bei uns decken. Bietet Ihnen doch die Reichhaltigkeit und Güte unserer Auswahl bei jedem Einkauf die Gewähr, für lange Zeit gut versorgt zu sein.

Modehaus Herrmann & Co.



HALLE / S. - AM MARKT

Reichsleiter Rosenberg über „Idee und Tat“

Berlin, 18. Jan. Am Sonnabend sprach in Berlin Reichsleiter Alfred Rosenberg an den Höheren Führern und Führern des Reichsaufbauamtes über das Thema „Idee und Tat“. Der Nationalsozialismus ist es gewesen, so sagte er u. a., der der Arbeit und dem Schaffen des deutschen Volkes erst wieder einen Sinn gegeben habe. Idee und Tat müssen zur Einheit anfangen zu werden. Die Arbeit erlange ihren Sinn durch die Idee der Volksgemeinschaft, und die Idee werde fruchtbar, wenn sie im Leben ihre Verwirklichung finde.

Der Reichsleiter betonte die Notwendigkeit der harten Arbeit des Tages mit einem neuen Ethos des Lebens. Diese Organisation, die unmittelbar der Tat des Lebens genwidmet ist, führte der Reichsleiter weiter aus, findet ihren großen Sinn in ihrer Bewegtheit auf eine neue Volksgemeinschaft. Unsere heutige Forderung in dem großen Schicksalskampf Deutschlands ist stark ausgerichtet auf Anwendung auf Erreichung bestimmter praktischer Zwecke. Wie der Künstler bildet, so muß der Wissenschaftler forschen können, ohne seinen Sinn gleich auf technische oder andere praktische Ergebnisse zu lenken. Diesen Willen zu verfolgen, ein wertvolles Erbgut gemeinnützigen Menschentums dürfen wir niemals verflüchten lassen. Das ist Arbeit im höchsten Sinn, so schloß Reichsleiter Rosenberg seine Ausführungen, wenn wir Idee und praktische Tat zur Einheit verschmelzen. In diesem Geiste gewinnen die Worte neues Leben: „Neder Spatenschiden wir vollziehen, soll ein Gebot für Deutschland sein.“ Dieser Religion des tätigen, sinnvollen Erlebens wollen wir alle dienen.

Große Ideen werden niemals ohne Kampf verwickelt

Münster, 18. Jan. Die Veranstaltung zum Gedenken an das zehnjährige Bestehen des Hauses Westfalen-Nord brachte als abschließenden Höhepunkt eine Kundgebung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg in der überfüllten Stadthalle von Münster.

Ein altes Zeitalter, so sagte Reichsleiter Rosenberg in seiner Rede, gehe heute zu Ende. Neue Entschiedenheiten reifen auf allen Gebieten des Lebens. Große Ideen werden jedoch niemals als bloße Traum- und Schmerzphantasie verwickelt. Der 14jährige Kampf des Nationalsozialismus habe Deutschland nicht nur militärisch und politisch, sondern auch charakterlich und geistig gefestigt und fähig gemacht die Kräfte des heutigen Schicksalskampfes klar zu erkennen. Mit der Vernichtung des Judentums und des Marxismus ist Verfalltes beseitigt worden, und mit der Vernichtung des Zentrums seien die politischen Kräfte der Novemberrevolte wie auch des Westfälischen Friedens als politische Kräfte aufgelöst. Gestagt habe die harte biologische und charakterliche Kraft der Deutschen.

Der Reichsleiter behandelte dann den vorderverderbenden Einfluß des Judentums und erklärte, daß das Judenproblem für Deutschland und für Europa erst dann gelöst sei, wenn der letzte Jude Deutschland und Europa verlassen habe. Wenn England heute mitten im Kampf seine Parole ändern wolle, so habe es weltanschaulich schon verloren. England stehe heute geistig dort, wo Deutschland 1917 stand, und sei geistig von uns abhängig, ob es wolle oder nicht.

Reichsleiter Rosenberg schloß seine Ausführungen mit einem Wort Schillers: „Nehes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, der Tag der Deutschen aber ist die Einte der ganzen Welt.“

Dr. Dietrich spricht über „Geistige Grundlagen des neuen Europa“

Frankfurt, 18. Jan. Die Deutsche Akademie veranstaltet am kommenden Montag in Frankfurt den ersten deutschen Universitätskongress. In der Rede des Reichspräsidenten Reichsleiter Dr. Dietrich auf dem Thema „Geistige Grundlagen des neuen Europa“ das Wort ergreifen wird.

Zwei Luftsiege in einer Viertelstunde

Beim Erkundungsflug über England wurden zwei landende Tommies abgeschossen

Von Kriegsberichterstatter Hellmut Dreßler

DNB. . . . 18. Jan. (PK.) Tadellos arbeiten die Motoren, die Maschine steigt ausgerechnet. — Wir haben bei dem anhaltend schönen Wetter guten Flug über dem „Koch“, das Meer, Nordsee voraus (auch aus einer Distanz) die englische Küste auf. Der stellvertretende Staffelführer der „Zwooten“ deutet auf eine schmale Landzunge: dort fliegen wir ein! Schnell und quer, bald hoch, bald tiefer, brauchen wir viele Hundert Kilometer über den uns zur Erkundung zugewiesenen Raum.

Da plötzlich flammen in unserer Flugrichtung weiße und rote Vampfen auf. Ein Flugplatz der Royal Air Force hat sich in dem Augenblick, als wir uns ihm nähern, die Landebahnverengung eingestaltet. Und im gleichen Augenblick beobachten wir, wie eine britische Kampfmaschine Positionslampen setzt und in den Sektoren eintrifft. Wir machen sie sofort als eine Bristol-Blenheim aus. Effenfichtlich handelt es sich um eine jener Ma-

schinen, die in unserer Heimat planlos Bomben warf, auf Kranenbühnen oder Zielbänken, auf Schulen oder Kinderheimen, wie das so die Art der Royal Air Force ist. Barte, die kommen vor, die bereiten wir dem Garaus.

Wir kippen über die linke Tragfläche ab und führen auf den Feind zu. Oberleitant Sch. bringt den Tommy mitten ins Visier, noch ehe er überdand seinen Lauf. Eine Garbe reicht aus, das Detoniert (Höhens- und Seitenfeuer) und der Rumpf samt dem schon zur Landung ausgelassenen Fahrwerk sind zerstört. Und dort, wo die Bristol-Blenheim auf der Betonbahn ausrollen wollte, knallt sie auf. Am Fuß steht der Trümmerhaufen in Flammen. Die Selbstentzündung des Flugplatzes, diese Anstrahlung der Unterflur und der Boden fiele uns gerade noch. Wir verstärken bagern auf die inzwischen wieder gefällige Landebahnverengung.

Die Grundriss überfliegen sich. Es ist, als rolle mit rasender Geschwindigkeit ein

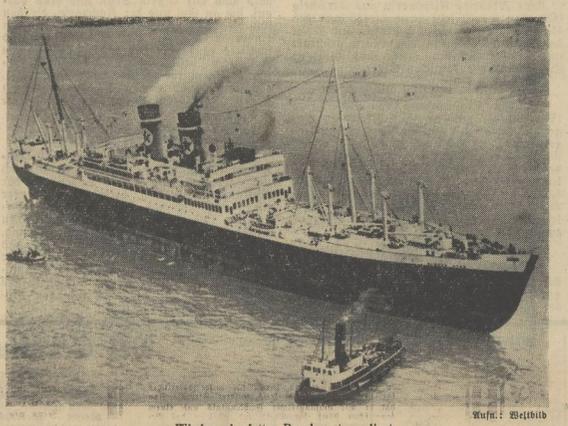
Filmstreifen vor uns ab. Hier auf diesem Flugplatz ist etwas los, hier stehen harte bereitete Maschinen ausgerichtet. Wir passen gleich wieder über, angestrichelt, noch einmal so hoch wie schon während des ganzen Fluges auf. Nach vorn und hinten, nach oben und unten, nach rechts und nach links, und enden dabei wieder eine britische Maschine, die gerade in dem Augenblick landen wollte, als wir die Bristol-Blenheim abgesehen. Dieser zweite Tommy verläßt im letzten Augenblick auf entweichen.

Es wird wieder voll gefahrt, gefährt und gefahren. Jeder von uns hält sich bereit seine Waife. Der erste Feuerstoß geht vorüber. Oberleitant Sch. hat einen zweiten hinterher. Der zweite Luftfick des stellvertretenden Staffelführers der „Zwooten“ innerhalb einer Viertelstunde (Wochenferte) auf zur Dande und lege noch, wie der Tommy abstrifft und in einem Wald aufschlägt.

Nach zurück an den Gefechtsplatz. Beim Tommy ist weit und breit nicht zu finden. Nun gehen wir gegen die Flugplatzgebäude vor und belegen sie mit Brandbomben. Hier brennt eine Baracke, dort eine Unterkunft. Im Wald steht es aus, als ob dort drüben ein Fadelauz fände.

Wir leben unseren Erkundungsflug fort. Nach einer Stunde kommen wir wieder in die Gegend unteres amfischen Küstengebiet über den Tommy und sehen schon von weitem, aus vielen Kilometern Entfernung, ein loderbrennendes Flammenmeer: an einem Großfeuer ist der Brand der Flugplatzgebäude angekommen. Und am Horizont noch eine Feuersbrunn. Dort hat eine andere Beobachtung der „zwooten Staffeln“ Bomben gemessen.

Nun geht es auf die Detonier, zurück über das Meer nach unten. Hier sind wir nach dem mit unfrem „Emil“, was das Feind hält. Unsere brave Maschine ist noch nicht ganz ausgerechnet und schon ist sie umrnt von einer Egar Kameraden, die immer größer wird, bis alle wollen auch genau wissen, wie es war. Die ersten aber, die unfrem Flugzeuge antagewiesen, waren die Worte. Mit Stolz haben sie gleich nach der Landung des „Emil“ zwei Schritte auf Schrittweite gemacht. Der Brand der Flugplatzgebäude dafür, daß mit dieser Maschine zwei Maschinen erzielt worden sind. Und dann find die Worte gleich daran annehmen, den „Emil“ für den nächsten Flug zu rufen.



Wieder ein fetter Brocken torpediert
Der 14936 BRT große englische Transportdampfer „Alameda Star“, der durch Flunkspruch mitteilte, daß er im Nordatlantik torpediert worden sei. Der SOS-Ruf der „Alameda Star“ war der zweite innerhalb weniger Stunden aus diesem Seegebiet. Der Verlust des Schiffes ist für die Briten besonders fühlbar, weil die „Alameda Star“ mit Kühleinrichtungen versehen ist

Der Bericht des OKW.

Gegen London und Englands Westküste

Unterseeboot meldet Versenkung von 29 000 BRT Handelschiffsraumes

Berlin, 18. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 29 000 BRT englischen Handelschiffsraumes. Die Antisubmarine auf dem britischen Raum auf und greif hier bei einem Londoner Bahnhof an. Bombentreffer in Gleis- und Gebäudenanlagen wurden von den Besatzungen beobachtet. In der letzten Nacht griffen Kampffliegerverbände einen Hafen an der englischen Westküste mit Erfolg an. Anherdem wurden britische Häfen vermint, sowie kriegswichtige Ziele in London von schwächeren Kräften mit Bomben belegt.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf, ein drittes durch Marineartillerie zerlegt abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Angriff stärkerer Verbände auf Avonmouth

Berlin, 18. Jan. Der im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Freitag gemeldete Angriff stärkerer Kampffliegerverbände richtete sich vornehmlich gegen den wichtigen Versorgungshafen Avonmouth am Anfang des Bristolkanals. In rollendem Angriff wurden bei gemeinsamer Erd- und Luftangriffen, Spreng- und Brandbomben belegt. In all diesen Zielen sind zahlreiche Treffer beobachtet worden. Explosionen und größere Brände in Lagern und Docks bestätigten die gute Wirkung dieses Angriffs.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 18. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Am 17. Januar wurden im Abschnitt der 11. Armee feindliche Angriffe zurückgeschlagen.

In der Gorenaita an der Front von Tobral erhöhte Artillerie und Spätrtruppen tätigkeit. Während eines feindlichen Angriffes wurde eine Batterie von unserer Marineartillerie abgeschossen.

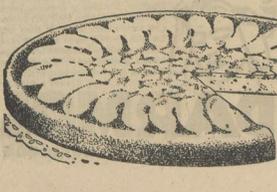
An der Giarabub-Front haben unsere Flugzeuge Truppen und motorisierte Kolonnen des Gegners mit Bomben und Nebelgasern belegt.

In Ostafrika wurden feindliche Kraftwagen, die sich einer unserer vorgeschobenen Stellungen an der Sudans-Front genähert hatten, in die Hände geschlagen. In der Kenia-Front haben wir einen von Angingenen und Panzerwagen unterstützten Angriff feindlicher Streitkräfte in Latz zurückgeschlagen und dem feindlichen Verluste beigesteuert. Unsere Luftwaffe hat Anlagen und Lagerplätze des feindlichen Stützpunktes von Fort Sudan bombardiert. Feindliche Luftangriffe auf Gijiga, Berbera, Diredda, Gata und Zolli haben keinen Schaden verursacht.

In den italienischen Morgenstunden des 17. unternahm der Gegner einen Luftangriff auf einen unserer Stützpunkte in Odesa. Infolge der wirksamen sofortigen Reaktion unserer Abwehr fehlten die Flugzeuge fastlich um und warfen ihre Bomben planlos auf freies Gelände, ohne Schaden anzurichten.

Koenecken Ordner
Der gute Arbeit Ordner!

Feine Salzburger Apfeltorte



MAIZENA

Tortenrezepte: 100 g Maizena, 150 g Mehl, 60 g Fett oder 50 g Öl, 1 Ei, 2-4 Eßl. Magermilch, geriebene Schale 1 Zitrone, 1 Prise Salz, 75 g Zucker, 1/2 Backpulver, 2-3 Eßl. Zwiebackbrösel. Creme: 1/2 l Magermilch, 2 Eiweiß geschlagen, 2 Eigelb, 90 g Maizena, 10 g Fett, 35 g Zucker, 1 Prise Salz, 1 Teel. Rum. Füllung: 750 g kleingeschnittene Apfel, 2 davon in Halbmondscheiben zerteilt zur Garnitur, mit Zucker nach Geschmack gedämpft und auf ein Sieb geschüttet. Das Guß der Apfel, mit Maizena leicht gedickt, zum Saft mit Zucker oder Puderzucker. — Verrühre das Fett, füge Zucker, Geschmackszutaten, Ei und nach und nach das mit dem Backpulver versetzte Mehl und Maizena hinzu und verarbeite die Masse zu einem mürben Teig, der eine Stunde ruhen muß.

Adressmaschinen
Waldhorn Griffen
Halle-S., Platz der SA. 10. (Iduna-Haus)

Backzeit 25-40 Min. Für die Creme lasse das Eiweiß in dem mit ein paar Löffeln Milch verrührtem Maizena gatt werden und rühre es an die Milch Zucker, Fett und Geschmackszutaten zum Kochen gebrachte Milch, die auf dem Feuer zur Creme geschlagen wird, gib den Eischnee darunter und schlage weiter bis zum Abkühlen. Nachdem des Tortenboden mit Zwiebackbrösel bestreut worden ist, streiche die steife Creme bis zur Hälfte der Randhöhe auf und bedecke sie mit den gedünsteten Apfelscheiben. Garniere mit den Apfelscheiben und fülle den Guß vorsichtig über die Torte.

MAIZENA

Stellen-Angebote

Männlich

Die Kriegsmarinewerft beabsichtigt, ab sofort

ANWARTER

für den gehobenen Verwaltungsdienst

(Werftinspektorenlaufbahn)

der Bes.-Gruppe A 4 c 2 einzustellen.

Vorbedingung ist der Besitz des Zeugnisses der mittleren Reife, die Ableistung des Arbeits- und Wehrdienstes, der Nachweis der deutschblütigen Abstammung und die Mitgliedschaft der NSDAP...

Nähere Auskunft erteilt das Personalamt für Beamte der Kriegsmarinewerft.

Bewerberungen mit selbstgeschriebenem, ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild aus jüngster Zeit und lückenlosen Zeugnisabschriften sowie Angabe der jetzigen Beschäftigungsstelle, des Militärverhältnisses und des frühesten Dienstantrittszeitpunktes sind zu richten an die

Kriegsmarinewerft Wilhelmshaven Verwaltungssessor, Personalamt für Beamte.



Wir suchen zum baldigen Antritt für die Auftragsbearbeitung in der Vertriebsabteilung (Kernwort DV)

kaufmännische Angestellte

Bewerberungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe des Kernwortes, der Gehaltswünsche und -des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke GmbH Halle (Saale) 2.

Für den Werkschutz eines größeren Werkes in Mitteldeutschland werden zum sofortigen Antritt

Wachmänner und Mörtner

im Alter bis 45 Jahren in Dauerstellung gesucht. Bewerber müssen mit dem Wachdienst vertraut sein und möglichst bei der Wehrmacht gedient haben.

Erfahrener

Buchhalter

zur Führung der Kontokorrent-Konten

zum nächstmöglichen Termin von größerer Bauunternehmung in Halle gesucht. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sowie Lichtbild erbeten unter O 703 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle (S), Schwetschkestraße 1

Lehrlinge!

Bergmaschinenjungeute!

Die Lehrwerkstatt der A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft Grubenverwaltung Ammendorf nimmt zum Ostertermin 1941 noch 3 Lehrlinge als Bergmaschinenjungeute an. Meldungen persönlich oder schriftlich bei der

Grubenverwaltung Ammendorf der A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Ammendorf, Schachtstraße 12



Die Reichsbahn braucht Techniker!

Wir stellen auch während des Krieges an jeder Zeit junge Bau-, Maschinen-, Elektro- und Vermessungs-Techniker bis zum Alter von 32 Jahren unter besonders günstigen Bedingungen für die gehobene und die mittlere technische Beamtenlaufbahn ein.

Kriegsteilnehmer können schon während ihres Wehrdienstes als technische Dienstanfänger eingestellt werden. Außerdem werden jederzeit technische Angestellte eingestellt.

Merkblätter, aus denen Näheres zu erfahren ist, können bei unserem Personalbüro angefordert werden.

Reichsbahndirektion Halle (Saale)



Wir suchen zum 1. April 1941 einen technischen Zeichnerlehrling mit guter Schulbildung.

Bewerberungen mit Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses an Landelekttrizität G. m. b. H. Hauptverwaltung Halle (Saale), Viktoriastraße 4-7.

Heizungsmonteur und Helfer sowie Rohrleger gesucht

Johannes Pätzold Marktleiberg bei Leipzig König-Albert-Straße 7

KLEMPNER (auch älterer)

steht sofort ein Thiem & Töwe Hordorfer Straße 4a

Lagerist und Verkäuferin (Anlängerin)

sofort oder zum 1. April gesucht. Eisen-Achilles

Continental

WIR SUCHEN

für interessante Tätigkeit

Konstrukteure und Entwicklungs-Ingenieure

mit möglichst mehrjähriger konstruktiver Praxis auf dem Gebiete der Werkzeugmaschinen, Verpackungsmaschinen, Textilmaschinen, des Automatenbaus sowie von Förderanlagen.

Kennziffer: 647

Detail-Konstrukteure

der Fachrichtung „allgemeiner Maschinenbau“ mit gutem technischem Allgemeinwissen.

Kennziffer: 648

Technische Zeichner

für Konstruktionsbüro.

Kennziffer: 649

Herren mit leichter Auffassungsgabe und der Fähigkeit, Gedanken flott zu Papier zu bringen, wird Dauerstellung mit guter Aufstiegsmöglichkeit geboten.

Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Continental Gummi-Werke A.G. Hannover — Personal-Abteilung.

Für Bau und Instandsetzung von Industrieanlagen suche ich einen jüngeren, erfahrenen und energischen Polier als

Fabrikmaurermeister

welcher auch alle anderen auftretenden Maurerarbeiten mit übernehmen und Überwachen kann, in Dauerstellung.

Angebote mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an

Chemische Fabrik Julius Jacob, Ammendorf (Saalkreis).

Buchhalter

der in Buchhaltungen tätig gewesen ist und gut Schreibmaschine schreiben kann, gesucht.

Schriftl. Bewerbungen mit kürzestmöglichem Lebenslauf und Angabe des Eintrittstermins erbeten.

Philipp Holzmann A.G.

Zweigabteilung Halle/S., Hindenburgstr. 43.

Zu einem möglichst baldigen Eintrittstermin suchen wir einen

BUCHHALTER

für die Abt. Betriebsbuchhaltung

Bewerber müssen mit den Bestimmungen über den Kontenrahmen und den Leisätzen für die Preisermittlung voll vertraut sein.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Antrittstermin, Gehaltsansprüchen sind zu richten a. d. MNZ Halle, Kleinschmieden

Älterer Herr

(etwa 50 Jahre) für leichtere kaufmännische Arbeiten sofort! gesucht. Angebote erbeten unter D 700 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetschkestraße 1.

Großunternehmer in Halle sucht per sofort oder zum baldmöglichsten Antritt einen zuverlässigen Kraft

für leichte Überwachungsstätigkeit im Nachdienst. Für die Übernahme des Postens können auch kriegs- oder arbeitsbeschädigte Arbeitskräfte in Frage. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter U 1917 an MNZ Halle.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung (mögl. Mittelschulreife) gesucht.

Gottlieb Hausbrandt & Co. Textilwaren-Großhandlung, Halle a. S., Hindenburgstraße 68.

DER GAUVERLAG HALLE - MERSEBURG

Nachpförtner

zum sofortigen Dienstantritt. Bewerber, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, werden für die Besetzung einer Dauerstellung bevorzugt. Persönliche Vorstellung nebst Vorlage der Personalpapiere in unserer Personal-Abteilung Gr. Brauhausstr. 16/17 ist erwünscht.

Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H.

Maschinenarbeiter

auch Hilfskräfte, zum Anlernen für Maschinen, sofort gesucht.

THIEM & TÖWE Hordorfer Straße 4a

Kaufm. Lehrling

mit gutem Schulzeugnis zum 1. April 1941 gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an

Gebr. Bocklich Ober-, Südfrucht-Großhandlung alter Canener Weg.

Stellen-Gefuche

Suchen Sie einen Gärtner

der mit allen gärtnerischen Arbeiten vertraut ist... Suchen Sie einen Gärtner...

Staatl. gepr. Schwester

23 Jahre, sucht ab 1. Febr. Stellung... Staatl. gepr. Schwester...

Eisen-Kaufmann

mit umfassender Kenntnis... Eisen-Kaufmann...

Bürotaetigkeit

bei Versicherung (außer Leben) oder... Bürotaetigkeit...

Mädel

16jährig, sucht Stellung... Mädel...

Staubsauger

oder Spezialsauger... Staubsauger...

Enche

für meine Tochter... Enche...

Enche

für meine 16jährige Tochter... Enche...

Enche

für meine Tochter... Enche...

Enche

für meine Tochter... Enche...

Klein-Anzeigen

sind heller in allen Lebenslagen... Klein-Anzeigen...

Grundstücke und Geschäfte

Out eingetragenes Kolonialwaren- und Spirituosen-geschäft... Grundstücke und Geschäfte...

4150 qm Bauplatz

in Gröna, Nähe ob. Bahnhof... 4150 qm Bauplatz...

Bäckerei

hat 39 Jahre in letzter Hand... Bäckerei...

Fahrrad-Geschäft

Out Existenz Große, schöne Werkstatt... Fahrrad-Geschäft...

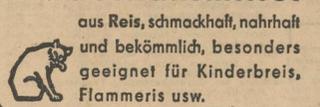
Kleine Landwirtschaft

bis 20 Morgen zu kaufen oder pachten... Kleine Landwirtschaft...

Sparen - Bauen - Entschieden

nach den neuen Bedingungen der BAUWIRTRING AKT.-GES. BAUSPARKASSE BREMEN 1... Sparen - Bauen - Entschieden...

Hoffmann's Ricena das bewährte Kindernährmittel



aus Reis, schmackhaft, nahrhaft und bekömmlich, besonders geeignet für Kinderbrei, Flammeris usw.

Tauf-Gefuche

Achtung! Ring auch! Schöne, große Altwohnung... Tauf-Gefuche...

Tauf-Gefuche

Schöne, große Altwohnung... Tauf-Gefuche...

Strohhaus

Reines Strohhäuschen... Strohhaus...

Wohnung

3-3 Zimmer, für sofort oder später... Wohnung...

Nähmaschine

Sucht 30, 40 bis 50... Nähmaschine...

Reifen

Größe 4, neu aber gebraucht... Reifen...

Bei Rheuma Gicht und Ischias trink Zinsser Tee

Alle Führerschein

verpflichtet zum Nachk... Alle Führerschein...

Roland-Fahrschule

Muttonstraße 93 - Ruf 342 10... Roland-Fahrschule...

Wohnung

3-3 Zimmer, für sofort oder später... Wohnung...

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT Veranstaltungen

„Gitter und Kunst — zur Weihnachtsfeier“ Ein Weibchenprogramm früher Unterhaltung, heute Sonntag, 19. Januar, 19.30 Uhr, im Saal der Stadthalle...

Volksbildungsstätte

Das Cröcherer und seine Instrumente. Vortrag von Prof. Dr. H. Cröcherer unter Mitwirkung von Frau...

„Reisen - Wandern“ 21. Wanderfahrt (23.26. Januar 1941) nach Döbeln mit Zielsetzung für Anfänger und Fortgeschrittene...

Sport

Sportprogramme für die Woche vom 20. bis 27. Januar 1941 Sportveranstaltungen: Montag 19.30-21.00 Uhr...

„Reisen - Wandern“ 21. Wanderfahrt (23.26. Januar 1941) nach Döbeln mit Zielsetzung für Anfänger und Fortgeschrittene...

Portalamtliche Bekanntmachungen

„Reisen - Wandern“ 21. Wanderfahrt (23.26. Januar 1941) nach Döbeln mit Zielsetzung für Anfänger und Fortgeschrittene...

„Reisen - Wandern“ 21. Wanderfahrt (23.26. Januar 1941) nach Döbeln mit Zielsetzung für Anfänger und Fortgeschrittene...

Ammendorf

Betrifft: Ausgabe von Erdengemäße Die Befreiung für Erdengemäße an den bei einer Zeit zur Ausgabe gelangten Gemäße...

Gastherde und Paskocher Elektrohaus Typo, N. P. Große Ulrichstr. 27 Erdgesch. und 1. Stock

Aok Seesand-Mandelklee für sehr Empfindliche auch ohne Seesand. Gibt reinen Teich, verjüngt die Haut.

Elektr. RÜCKLICHT (omf. gepörrt) RM 2,- Lichtanlage: Dynamo 2,1 Watt. Große Torpedo-Blende. RM 9,15. Nur Nachnahme.

Bel Asthma u. Bronchitis zäher Verschleimung, quälendem Husten? O. H. E. - Tabletten selbst in veralteten Fällen. Original-Packung mit ca. 100 Tabletten RM. 2,55.

Landbauzeitung 1887-1937. Inhalt: Landwirtschaftliche Nachrichten, Landbau, Viehzucht, Gartenbau, Fischerei, Jagd, Naturgeschichte.

Tanz-Schule Wally Beck. Große Steinstraße 18 - Ruf 33730. An der Hauptpost. Neue Anfängerkurse beginnen Mittwoch, den 29. Januar 1/2 20 Uhr...

Handelskurse in allen Fächern Anfang April Einzelkurse in Buchführung, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Schönschreiben, usw.

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer. U.Nr.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelslehrer B. Kühn. Halle-Saale Geisstraße 41. Ruf 25520.

Krankenpflegeschule und Säuglingspflegeschule der Evangelischen Diakonissenanstalt. 10-jähriger Kursus. Kostenlos. Ausbildung. Keine Verpflichtung für die Zukunft.

Kinderwagen und Kindersportwagen. Das große Fachgeschäft für Kinderwagen, Kinderbetten und Korbwagen. Unter Leipziger Straße 1, Ecke Kl. Märkerstraße.

Korb-Lühr. Das große Fachgeschäft für Kinderwagen, Kinderbetten und Korbwagen. Unter Leipziger Straße 1, Ecke Kl. Märkerstraße.

Verdunklungs-Rollos für jedes Fenster passend, leichte Handhabung. Halle-Saale RITTER im Ritterhaus.

Speisezimmer-Büfets bei Paul Sommer. Halle, Gr. Ulrichstr. 51. Eingang Schulstraße. Ehestandardschön und Kinderbeihilfischeine.

Ihre Frühjahrskleidung schon jetzt zur Chemischen Reinigung. Gardinenwäscherei in allerfeinster Ausführung. Vereinigte Färbereien u. Wäschereien Halle.

Bernsteinschmuck. Erzeugnisse der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg i. Preußen. ELFENBEINSCHMUCK EMIL HERZ. Halle-Saale, Obere Leipziger Straße 67.

Kohlenanzünder für Industrie und Haushalt in anerkannt guter Qualität. Aufträge u. Abschlüsse werden wieder gebucht. Albert Busch K.-G. Halle-Saale 2 Postfach 96 Fernruf 358 57

Gebrauchte Pianos. bestes Oberholz. Pianohaus Maerker & Co. Universitätsring 1 am Stadthaus.

Mäntel. reinigt, färbt, schneid. Färberei Schwarz 7. Ruf 205 10. Saal am Steinort 19.

Ordnens-Dekorationen Uniformeffekten. Halle-Saale, Martinstr. 5. Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

Naturhaaeröl nicht fälschend, Pflanzenauszug gegen Schuppen und Haarausfall. Drogerie Ballin Jr. Halle (S.), Ob. Leipziger Straße 63.

Mutti spare Butter und Fett nur 38 Pfennig kommt 1/2 Kilo goldiger Brotaufstrich. Apfelkuchen, Mandelkuchen, Pfefferkuchen, Vanillekuchen, usw.

Großes, modernes, im weiteren Aufbau befindliches Industrieunternehmen sucht

Stenotypistinnen

Bei entsprechender Eignung späterer Einsatz für selbständige Aufgaben möglich. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Lebenslauf unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter „Stenotypistinnen“ B 1902 an MNZ, Halle (Saale).

Wir suchen mehrere Kontoristinnen und Stenotypistinnen sowie eine Telefonistin

Geeignete Bewerberinnen werden gebeten, handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe von Referenzen, die frühesten Eintrittstermin und die Gehaltsansprüche zu richten an

Aluminiumwerk G. m. b. H., Bitterfeld

Weibl. Bürolehrling für Oseen gesucht
Rechnant
Halle a. S.
Unverheiratet
platt 1.

Friseurin in Taucha, für weibliche Arbeit oder später gesucht.
Salz Wafel, Wegburger Straße 10/11.

Mädchen für Pfeifenhandhabung gesucht.
Rud. Heber, Fabrik a. Zeltitz.

Die Deutsche Arbeitsfront

sucht zum sofortigen oder späteren Dienstreit

Stenotypistinnen-Anfängerinnen

mit oder ohne abgeschlossene Ausbildung in Kurseschrift und Maschinenschriften. Persönliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild möglich von 10 bis 12 Uhr oder 16 bis 17 Uhr oder schriftliche Bewerbungen mit obigen Unterlagen an

DAF. Gaunerallee Personalabteilung Halle (Saale) Harz 42 44

HABÄMFA

Maschinenfabrik

Ammendorf
Halleische Straße 141
sucht für sofort oder zum 1.4.1941

Stenotypistinnen
Buchhalterinnen
Kontoristinnen
auch Anfängerinnen und solche, die längere Zeit aus dem Beruf sind

Mehrere tüchtige Packerinnen

zu sofort gesucht.
L. H. Spatz Wwe.
Drahtwerk, Halle-Diemitz.

Kontoristin

auch Anfängerin, für leichte Büroarbeit und Schreibmaschine für sofort gesucht. Gegebenfalls auch Halbtagsbeschäftigung.
Dynamit A.-G., vorm. A. Nobel & Co.
Halle Ammendorf, Sebnahlfelderstraße 4.

Hausgehilfin

Für meinen 4-Personen-Haushalt suche ich in Dauerstellung zum 1. Februar oder 1. März eine saubere, ehrliche, zuverlässige

Hausgehilfin

möglichst mit Kochkenntnissen (Alter 20 bis 40 Jahre).
Frau Ingeborg Seward, Ammendorf bei Halle, Halleische Str. 25 (Tel. Ammendorf 337).

Perfekte Stenotypistin

(auch verheiratete Frau) möglichst für sofort, jedoch spätestens für Ende Januar, gesucht.
Angebot mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die
Gautilmstraße der NSDAP.
Halle-Merseburg, Halle/Saale, Fährstraße 1/2.

Jüngere Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, für leichte Kontorarbeiten sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an
Carl Fritzsche, Zellschriftenvertrieb, Lindenstraße 46.

Junge Mädchen

die das Putzschreiben erlernen wollen, unter günstigen Bedingungen per 1. April gesucht.
Petzsch & Oelkers
Spezial-Putzgeschäft, Leipziger Straße 96.

weibl. kaufm. Lehrling

sowie eine
Kontoristin
mit Schreibmaschine - Kenntnissen. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb.
L. H. Spatz Wwe.
Drahtwerk, Halle - Diemitz.

Arbeiterinnen

gesucht.
Caesar & Lorez
Werk Ammendorf, Flugweg
Halleische Str., Ecke Schenkestr.

Weibl. Bürokrant

für Fernsprechvermittlung und allgemeine Büroarbeiten mit vortrefflicher technischer Körperkraft zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntnisse in Kurseschrift und Maschinenschriften erwünscht. Bezahlung nach 1.-2. A. Angebote unter G 1900 an MNZ, Halle/Saale.

3/4-Tagesmädchen

oder tägliche Aufwartung für häuslich-gesellschaftliche Arbeit.
Suche erfahrene
Schülerin
mit guten Kochkenntnissen.
Annamarie Ohme, Stadtplatz 1, Zörbig, Kreis Bitterfeld.

Tüchtige Stenotypistin

f. Stadtverwaltung gesucht. Bewerbungen erbeten an
Bürgermeister Könnern.

Jüngere Stenotypistin

auch Anfängerin sofort oder zum 1. 2. gesucht. Vorstellung im Dienstgebäude, Sophienstr. 59, vormittags erwünscht. Schriftl. Bewerbungen unter Beiliegung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Hirschschloß der Universität Halle, Sophienstr. 35, Ruf 25759.

Hausgehilfin

Suche f. meinen Haushalt am Heiderand so od. spä. eine nicht zu junge, saub. u. ehrliche
Putz-Arbeiterin
die mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut ist. Fernruf Dölsken 417 erb.

Putz-Arbeiterin

Putz-Verkäuferin
in Dauerzeitung für sofort oder später gesucht
Petzsch & Oelkers
Spezial-Putzgeschäft,
Leipziger Straße 96.

Köchin

mit guten Zeugnissen für Landhaus in der Provinz Sachsen zum 1. 2. 4. 1. gesucht.
Keine Außenwirtschaft
Bewerbungen mit Bild erbeten an das Graf von der Schulenburgs Renant Hof-Freiburg, Scheiberg bei Freiburg-Usurb.

Hausgehilfin oder Hausotzter

für Forst-, etwas Kleintierzucht, zu st. Ehepaar zum 1. März d. J. gesucht. Familienname, Gef. Bewerb. mit Gehaltsanspruch erbeten Frau J. Fehkamm, Forstb. Reitenried, Ostramondra über Köllitz.

Kantingehhilfin

für Verkauf gesucht
Kantine Trödelr, Wörmitz
Flak-Kaserne

Hausmädchen

Zum 1. Februar oder später
mit etwas Nähenkenntnissen gesucht
Frau von Berga-Hänel
Rittergut Oppin über Halle (Saale)

Hausgehilfin

17-20 Jahre alt, u. zuverlässig, welche Interesse für das Geschäft hat, gesucht.
Schäfer, Holzweg bei Bitterfeld, Dessauer Straße 22.

Weibl. Bürokrant

für Fernsprechvermittlung und allgemeine Büroarbeiten mit vortrefflicher technischer Körperkraft zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntnisse in Kurseschrift und Maschinenschriften erwünscht. Bezahlung nach 1.-2. A. Angebote unter G 1900 an MNZ, Halle/Saale.

3/4-Tagesmädchen

oder tägliche Aufwartung für häuslich-gesellschaftliche Arbeit.
Suche erfahrene
Schülerin
mit guten Kochkenntnissen.
Annamarie Ohme, Stadtplatz 1, Zörbig, Kreis Bitterfeld.

Tüchtige Stenotypistin

f. Stadtverwaltung gesucht. Bewerbungen erbeten an
Bürgermeister Könnern.

Jüngere Stenotypistin

auch Anfängerin sofort oder zum 1. 2. gesucht. Vorstellung im Dienstgebäude, Sophienstr. 59, vormittags erwünscht. Schriftl. Bewerbungen unter Beiliegung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Hirschschloß der Universität Halle, Sophienstr. 35, Ruf 25759.

Hausgehilfin

Suche f. meinen Haushalt am Heiderand so od. spä. eine nicht zu junge, saub. u. ehrliche
Putz-Arbeiterin
die mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut ist. Fernruf Dölsken 417 erb.

Putz-Arbeiterin

Putz-Verkäuferin
in Dauerzeitung für sofort oder später gesucht
Petzsch & Oelkers
Spezial-Putzgeschäft,
Leipziger Straße 96.

Köchin

mit guten Zeugnissen für Landhaus in der Provinz Sachsen zum 1. 2. 4. 1. gesucht.
Keine Außenwirtschaft
Bewerbungen mit Bild erbeten an das Graf von der Schulenburgs Renant Hof-Freiburg, Scheiberg bei Freiburg-Usurb.

Hausgehilfin oder Hausotzter

für Forst-, etwas Kleintierzucht, zu st. Ehepaar zum 1. März d. J. gesucht. Familienname, Gef. Bewerb. mit Gehaltsanspruch erbeten Frau J. Fehkamm, Forstb. Reitenried, Ostramondra über Köllitz.

Kantingehhilfin

für Verkauf gesucht
Kantine Trödelr, Wörmitz
Flak-Kaserne

Hausmädchen

Zum 1. Februar oder später
mit etwas Nähenkenntnissen gesucht
Frau von Berga-Hänel
Rittergut Oppin über Halle (Saale)

Hausgehilfin

17-20 Jahre alt, u. zuverlässig, welche Interesse für das Geschäft hat, gesucht.
Schäfer, Holzweg bei Bitterfeld, Dessauer Straße 22.

LEHRLINGE

mit guter Schulbildung für den Verkauf zum 1. April 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten an

FISCHER & CO.
Halle (Saale), Leipziger Str. 5
Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

2 tüchtige Stenotypistinnen

zum sofortigen Antritt werden
zu 3 Jungen - 6, 3, 1 1/2 Jahre gesucht. Antritt Februar oder März. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Bergwerkdirektor Strutz, Schöbeck (S.), Bötcherstr. 24.

Bürohilfe (weibl.)

mit Kenntnissen für Schreibmaschine gesucht.
Bendorff E. Lingstedt & Co.
Leuna, Leunaerstraße 17.

Arbeiterinnen

für sofort gesucht.
Gehr. Schubert
Großbäckerei u. Mühlenwerke, Halle (Saale), Merseburger Str. 102.

Junge Kontoristin

für Schreibmaschine und leichte Buchhaltungsarbeiten und einige junge Damen
für Büro und Lager, möglichst mit platt. Vorkenntnissen, evtl. auch halbtags, für sofort oder später gesucht.
Otto Budmann
Apothekewaren-Großhandlung W. o. m. b. H., Halle/Saale, Ludw.-Wocher-Str. 7.

Jüngere Kontoristin

(evtl. Anfängerin) fleißig u. gewissenhaft, l. bel. gesucht!
Kassenzahnärztliche Vereinigung
Platz der SA 10

1 Hausmädchen

1 Tages-Küchenmädchen
Melierungen
Habischs Kochschule
Große Steinstraße 14, II.

1 Hausmädchen

Wir suchen bald
1 Hausmädchen
1 Tages-Küchenmädchen
Melierungen
Habischs Kochschule
Große Steinstraße 14, II.

1 Schreibhilfe (evtl. Anfängerin)

mit Schreibmaschine vertraut, gesucht. Evtl. Halbtagsbeschäftigung. Angebote unter P 820 an MNZ Halle/Saale.

LEHRLINGE

mit guter Schulbildung für den Verkauf zum 1. April 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten an

FISCHER & CO.
Halle (Saale), Leipziger Str. 5
Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

2 tüchtige Stenotypistinnen

zum sofortigen Antritt werden
zu 3 Jungen - 6, 3, 1 1/2 Jahre gesucht. Antritt Februar oder März. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Bergwerkdirektor Strutz, Schöbeck (S.), Bötcherstr. 24.

Bürohilfe (weibl.)

mit Kenntnissen für Schreibmaschine gesucht.
Bendorff E. Lingstedt & Co.
Leuna, Leunaerstraße 17.

Arbeiterinnen

für sofort gesucht.
Gehr. Schubert
Großbäckerei u. Mühlenwerke, Halle (Saale), Merseburger Str. 102.

Junge Kontoristin

für Schreibmaschine und leichte Buchhaltungsarbeiten und einige junge Damen
für Büro und Lager, möglichst mit platt. Vorkenntnissen, evtl. auch halbtags, für sofort oder später gesucht.
Otto Budmann
Apothekewaren-Großhandlung W. o. m. b. H., Halle/Saale, Ludw.-Wocher-Str. 7.

Jüngere Kontoristin

(evtl. Anfängerin) fleißig u. gewissenhaft, l. bel. gesucht!
Kassenzahnärztliche Vereinigung
Platz der SA 10

1 Hausmädchen

1 Tages-Küchenmädchen
Melierungen
Habischs Kochschule
Große Steinstraße 14, II.

1 Hausmädchen

Wir suchen bald
1 Hausmädchen
1 Tages-Küchenmädchen
Melierungen
Habischs Kochschule
Große Steinstraße 14, II.

1 Schreibhilfe (evtl. Anfängerin)

mit Schreibmaschine vertraut, gesucht. Evtl. Halbtagsbeschäftigung. Angebote unter P 820 an MNZ Halle/Saale.

Weibl. Bürokrant

für Fernsprechvermittlung und allgemeine Büroarbeiten mit vortrefflicher technischer Körperkraft zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntnisse in Kurseschrift und Maschinenschriften erwünscht. Bezahlung nach 1.-2. A. Angebote unter G 1900 an MNZ, Halle/Saale.

3/4-Tagesmädchen

oder tägliche Aufwartung für häuslich-gesellschaftliche Arbeit.
Suche erfahrene
Schülerin
mit guten Kochkenntnissen.
Annamarie Ohme, Stadtplatz 1, Zörbig, Kreis Bitterfeld.

Tüchtige Stenotypistin

f. Stadtverwaltung gesucht. Bewerbungen erbeten an
Bürgermeister Könnern.

Jüngere Stenotypistin

auch Anfängerin sofort oder zum 1. 2. gesucht. Vorstellung im Dienstgebäude, Sophienstr. 59, vormittags erwünscht. Schriftl. Bewerbungen unter Beiliegung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Hirschschloß der Universität Halle, Sophienstr. 35, Ruf 25759.

Hausgehilfin

Suche f. meinen Haushalt am Heiderand so od. spä. eine nicht zu junge, saub. u. ehrliche
Putz-Arbeiterin
die mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut ist. Fernruf Dölsken 417 erb.

Putz-Arbeiterin

Putz-Verkäuferin
in Dauerzeitung für sofort oder später gesucht
Petzsch & Oelkers
Spezial-Putzgeschäft,
Leipziger Straße 96.

Köchin

mit guten Zeugnissen für Landhaus in der Provinz Sachsen zum 1. 2. 4. 1. gesucht.
Keine Außenwirtschaft
Bewerbungen mit Bild erbeten an das Graf von der Schulenburgs Renant Hof-Freiburg, Scheiberg bei Freiburg-Usurb.

Hausgehilfin oder Hausotzter

für Forst-, etwas Kleintierzucht, zu st. Ehepaar zum 1. März d. J. gesucht. Familienname, Gef. Bewerb. mit Gehaltsanspruch erbeten Frau J. Fehkamm, Forstb. Reitenried, Ostramondra über Köllitz.

Kantingehhilfin

für Verkauf gesucht
Kantine Trödelr, Wörmitz
Flak-Kaserne

Hausmädchen

Zum 1. Februar oder später
mit etwas Nähenkenntnissen gesucht
Frau von Berga-Hänel
Rittergut Oppin über Halle (Saale)

Hausgehilfin

17-20 Jahre alt, u. zuverlässig, welche Interesse für das Geschäft hat, gesucht.
Schäfer, Holzweg bei Bitterfeld, Dessauer Straße 22.

Weibl. Bürokrant

für Fernsprechvermittlung und allgemeine Büroarbeiten mit vortrefflicher technischer Körperkraft zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntnisse in Kurseschrift und Maschinenschriften erwünscht. Bezahlung nach 1.-2. A. Angebote unter G 1900 an MNZ, Halle/Saale.

3/4-Tagesmädchen

oder tägliche Aufwartung für häuslich-gesellschaftliche Arbeit.
Suche erfahrene
Schülerin
mit guten Kochkenntnissen.
Annamarie Ohme, Stadtplatz 1, Zörbig, Kreis Bitterfeld.

Tüchtige Stenotypistin

f. Stadtverwaltung gesucht. Bewerbungen erbeten an
Bürgermeister Könnern.

Jüngere Stenotypistin

auch Anfängerin sofort oder zum 1. 2. gesucht. Vorstellung im Dienstgebäude, Sophienstr. 59, vormittags erwünscht. Schriftl. Bewerbungen unter Beiliegung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Hirschschloß der Universität Halle, Sophienstr. 35, Ruf 25759.

Hausgehilfin

Suche f. meinen Haushalt am Heiderand so od. spä. eine nicht zu junge, saub. u. ehrliche
Putz-Arbeiterin
die mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut ist. Fernruf Dölsken 417 erb.

Putz-Arbeiterin

Putz-Verkäuferin
in Dauerzeitung für sofort oder später gesucht
Petzsch & Oelkers
Spezial-Putzgeschäft,
Leipziger Straße 96.

Köchin

mit guten Zeugnissen für Landhaus in der Provinz Sachsen zum 1. 2. 4. 1. gesucht.
Keine Außenwirtschaft
Bewerbungen mit Bild erbeten an das Graf von der Schulenburgs Renant Hof-Freiburg, Scheiberg bei Freiburg-Usurb.

Hausgehilfin oder Hausotzter

für Forst-, etwas Kleintierzucht, zu st. Ehepaar zum 1. März d. J. gesucht. Familienname, Gef. Bewerb. mit Gehaltsanspruch erbeten Frau J. Fehkamm, Forstb. Reitenried, Ostramondra über Köllitz.

Kantingehhilfin

für Verkauf gesucht
Kantine Trödelr, Wörmitz
Flak-Kaserne

Hausmädchen

Zum 1. Februar oder später
mit etwas Nähenkenntnissen gesucht
Frau von Berga-Hänel
Rittergut Oppin über Halle (Saale)

Hausgehilfin

17-20 Jahre alt, u. zuverlässig, welche Interesse für das Geschäft hat, gesucht.
Schäfer, Holzweg bei Bitterfeld, Dessauer Straße 22.



Wir warten auf den Sturmbefehl

Wir fragen nicht, was unsrer harret.
Wir sind bereit für jede Fahrt.

Wir fragen nicht nach Qual und Tod.
Uns ahnt der Sieg wie Morgenrot.

Wir fragen nicht nach Not und Leid.
Um unsre Stirn weht Ewigkeit.

Wir fragen nicht nach Zeit und Stund'.
Wir schauen auf des Führers Mund.

Wir bangen nicht um Leib und Seel'.
Wir warten auf den Sturmbefehl.

Gerhard Schumann

Das Bild im Schaukasten von Olga Tebarth

Seit einigen Tagen hängt in dem Schaukasten eines Fotografen das Bild eines Mannes. Mein Herz flücht mich täglich daran vorbei und ich freue mich immer, wenn ich es sehe. Wie ein lieber Bekannter lächelt mir dieser schmale Mannertopf mit seinen hellen, klaren Augen entgegen. Ich weiß es längst, ich liebe dieses Gesicht.

Morgens ist mein Herz voller Erwartung. Je näher ich dem Schaukasten komme, um so mehr klopf mein Herz vor wilder, fast unmerklicher Freude. Und dann sehe ich Minuten verfließen in dieses Bild, das mich anstarrt, wie ein Planet. Ich verstehe nicht viel von Fotografie, aber das eine weiß ich, es ist eine sehr, sehr schöne Aufnahme. Es ist aber auch ein sehr schöner, ausdrucksvoller Kopf. Welchen Kontakt gibt das dunkle Haar zu diesen hellen, wahrhaftig grauen Augen! Wie genau ist die Wirkung zu dem weichen Mund mit dem kleinen, verträumten Lächeln das energiegelbe Kind. Wie klar und offen ist dieses Gesicht!

Alles gefällt mir daran. Ich liebe es eben. Denn ich diese Worte lese in mich hinein-lücheln, erklingen viele Saiten in mir und ich singe es mit einem anderen Ton, mit anderem Klang nur diese kleinen Worte: Ich liebe.

Manchmal möchte ich lächeln über meine Arbeit, möchte dieses neue, unbeschreibliche Gesicht abstimmen wie einen lästigen Mantel, ich kann es nicht. Ich bin jahrelanglos über die Gänge meines eigenen Daseins. Jetzt kenne ich mich. Ich kann also auch anders sein. Voller Urruhe und voller Sehnen. Es muß irgendwas geziehen, das mich zur Behmung bringt. Ich verstehe die meiste Zeit des Tages. Immer sehe ich dieses Gesicht vor mir und wenn ich daran denke, daß eines Tages ein fremdes Gesicht aus dem Schaukasten auf mich herumschaut, dann wird mir ganz kalt ums Herz.

Wer bist du? Was bist du? Es ist gar nicht zu sagen, das zu erfahren. Ich brauche ja nur zu dem Sichtbilde zu gehen, aber das wiederbrei meine Insti zu verschloffen, ein bißchen eigenen Natur. Und dann habe ich auch etwas Angst. Vielleicht muß dann alles aus sein. Dieser Mann, der mit so gefüllt, daß ich nur noch einen Wunsch kenne, ihn zu sehen, er kann ja bereits verheiratet sein und Kinder haben mit einer anderen Frau. Mein Gott, das würde mich bis ins Herz treffen. So sehr liebe ich ihn.

Und wieder sehe ich vor dem Bild. Schnee fällt in mein Haar, auf meine Schultern. Meine Wangen brennen von der Kälte, und die Augen sind wie blank gepulst vom Schneewind. Ich künnte hi mich doch setzen, du müßtest mich lieben, so wie ich dich liebe. Es ist so schwer für mich, alles was mich bewegt in meinem Herzen sorgsam zu verdrängen. Es soll keiner davon wissen, eine solche unbeschreibliche Liebe verdrängt keinen Spott.

Ich habe in dieser Nacht einen Entschluß gefaßt. Es muß ein Ende haben. Ich werde so. Mich gerührt diese Ungewißheit. Ich habe mich entschlossen.

Den Schnee in meinen Haaren, auf meinem Mantel flöße ich sorgsam ab, ich möchte mich feillich kleiden zu diesem Gange. Mir ist ganz kalt am zu Hause. Ich sehe an einem Wendepunkt meines jungen Lebens.

Das Türschloß bimmelt. Der erste Schritt ist getan.

Ein älterer Herr, grauhaarig, mit gekrümmten Rücken, fragt nach meinen Sachen. Ich fühle, wie ich erblasse, meine Schritte sind plötzlich wie angeschuldet, nur horchend vermag ich zu reden. Ich bitte ihn, mir dieses Bild zu verkaufen und läge mit klopfenden Pulsen, daß es mich an einen Menschen erinnert, den ich sehr lieb hatte.

Ich lauge ihm, wie viel mir an dieser Photographie liegt, und ich spüre, daß der alte meine Worte gern hört, denn er nicht unaufrichtig mit dem Kopf bei meinen Worten.

Schumm schaut er mich an, seine kleinen, hellen Augen gleiten über mich, sehen mir von unten ins Gesicht. Ich weiß, er spürt die Urruhe in mir, meine Erregtheit, das Glühen meiner Augen.

Er geht wortlos ins Nebenzimmer und kommt mit Mantel und Pelzmütze zurück. Schmeigend gehen wir in den Winter hinaus. Mein Herz schlägt schmerzhaft, als er den Koffer mit einem kleinen Schlüssel umständlich öffnet. Jetzt hält er das Bild in den Händen und ich sehe, wie sie zittern.

"Hier haben Sie es, kleines Fräulein." Seine Stimme lebt wie mein Herz. Ich habe es im Arm und presse es an mich. Ein Singen ist in mir. Ich schließe die Augen vor Glück und Freude.

"Ich spüre, daß Sie ihn liebgewonnen haben, meinen Jungen. So sah er aus, ehe er in den Krieg zog. Wir werden ihn beide in diesem Leben nicht wiedersehen."

Der Alte ist fort, ohne Gruß, und ich sehe und schmecke ihm nach. Schmelzenden tanzen vor meinen Augen und verwischen seine Gestalt. In meinen Armen halte ich das Bild. Ich möchte meinen und kann es nicht.

Es ist kalt, ich spüre die Kälte des Winters bis ins Herz.



Auf Wache an der Kanalküste

Wahr: von Tebarth

Paul Ernst:

Das Festmahl

Der Kaufmann Mosca hat einen jungen Mann in seinem Laden namens Pietro. Pietro ist in der ganzen Gegend bei den Frauen beliebt, denn er ist galant und liebenswürdig. Mit den jungen Mädchen macht er Scherze, die alle auf den Punkt gehen, der nun einmal für die jungen Mädchen der interessanter ist, die Mutter fragt er nach den Kindern, die Großmutter nach dem Enkelin, die alten Jungfern nach ihren Nagen, und mit den Witwen spricht er vom Lotto. Er hat sehr große und rote Hände, dafür ist er junger Mann in einem Ge-

mischwarenladen, aber das ist ein kleiner Schönheitsfehler, der ihm bei seinem Publikum nichts schadet, denn die Frauen sind vernünftig und sagen sich, daß ein väterlicher Blottische hat, ein Schönerer frumme Weine, ein Schürter mit der Schulter schiebt, ein Maurer gern frühstückt, und jeder Stand hat eben seine Laft und seine Lust.

Der gesellschaftliche Verband der Eplunden von Rom heißt aus einem arderben Einbruch einige Kisten mit seinem Porzellan und Glas, die er noch nicht hat verschärfen können, und da das eine gute Ge-

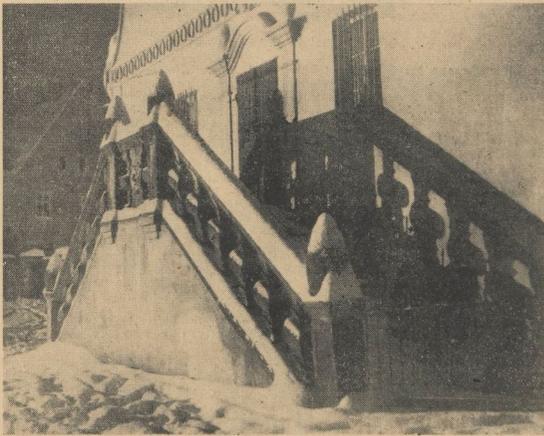
legenheit ist, die sobald nicht wieder vorkommt, so beschließt Colomba, dem Verband ein Abendessen zu geben.

Sie sieht ein schwarzleibenes Kleid an, das einfach aber vornehm ist, und kann so ganz gut eine Marchesa vorstellen. Dann geht sie in das feine Wagengeschäft und fucht sich einen schönen Wagen mit Pferden, einen Kuffner und einen Kaffaten in Woree aus, bezahlt vorher und fährt los und hält vor dem Hause eines würdigen Prieters; der Priester wohnt in einem hohen Palazzo, denn er ist zugleich Hausgeistlicher bei einer vornehmen Familie. Sie steigt die Treppe hoch, die Haushalterin wickelt sich eilig die Hände an der Schürze ab und reißt die Tür auf, der gute Priester bringt nun seinem Schreiber hoch, an welchem er eben saß, um eine Predigt über die Mode der falschen Hüfte bei den Damen zu schreiben, er nimmt rasch sein Kopfschiff ab, verbengt sich, Colomba raucht herein, mit ihm ganz schön er leuchtend auf und setzt sich dann auf den Stuhl, den die Haushalterin ihr schnell hingehoben.

Colomba beginnt stöckend. Sie bittet um die Hilfe des Priesters. Er soll ihrem Patentind ins Gewissen reden. Es ist Pietro, über den sie zu klagen hat. Sie ist ja eine Marchesa, der gute Priester erhebt sich und macht eine Verbeugung, und die vornehmen Leute schämern sich ja eigentlich nicht um das niedrige Volk, der Priester nickt zustimmend, und Pietro ist ein junger Mann aus einem Geschäfte, aber Pietro ist nun einmal ihr Patentind, und sie ist eine Christin, der Priester macht eine beschwende Handbewegung, auch die Haushalterin nickt und weil Pietro ihr Patentind ist, so kann sie seine Leichtfertigkeit nicht mit ansehen, der Priester legt ihm und fährt sich über sein feines Kopfschiff, denn Pietro hat Umgang mit leidenschaftlichen Weibspersonen, bei seiner Jugend! Und loagt mit verheirateten Frauen! Der Priester legt Oh, Oh, die Haushalterin ist ganz entsetzt. Ja, dieser ungeratene Bengel hat sich sogar erlaubt, ihr, der Marchesa, einen Patent, Liebesanträge zu machen!

Der Priester versteht diese Welt nicht mehr, die Haushalterin auch nicht. Aber die Marchesa wird den Benach bringen; sie fährt fort und holt ihn. Damit erhebt sie sich, und der Priester erhebt sich auch, sie bückt sich über seine Hand, und er macht die Bewegung des Segnens, sie verabschiedet sich von der Haushalterin, die einen tiefen Kniefuß macht, dann geht sie die Treppe wieder hinunter, der Kaffat öffnet den Schlag mit abgenommenem Hut, sie setzt sich in den Wagen, der Kaffat wirft den Schlag zu und setzt seinen Hut auf.

Das schöne Heimatbild



Die alte Stadtmühle in Deltzsch, aufgenommen im Mondschein bei einviertelstündiger Belichtung

Wahr: Konde, Deltzsch



„Ich schreibe jetzt meine Lebenserinnerungen...“

und dann geht die Fahrt zum Kaufmann Mosca.

Mosca hat eigentlich eine Gemischtwarenhandlung... Ich gebe Kredit, aber nur, wo ich den Kunden genau kenne... Mosca antwortet mit vielen Bittungen...

Pietro wird es schmal. Er fragt ihn, ob er nicht, droht ihm... „Aber plötzlich fühlte er sich zurückgefallen...“

Pietro antwortet mit dem Finger auf... „Aber denken Sie, Godwin, der treue...“

Wird der vor ihm und dann überprüfend... von Frau Erup.

Die Heirats-Anzeige von Otto von Müller

Die Mittagspause war gleich vorüber. Anne Müller hatte den Brief, den ihr der... Wieder frohen die Tränen in Annes Augen...

„Guten Morgen, Fräulein Antje!“ - Wie der Blick über Anne herum und sah in das schwebende... „Guten Morgen, Fräulein Müller!“

„Aber auch so gefiel er Anne schon recht gut...“

„Zwei Tage später hielt Anne wieder einen Brief ihres unbekannteren Freundes...

Als er dann vorlieb, sich endlich nun auch einmal persönlich kennen zu lernen... „Aber meine Neugier hat sich erfüllt...“

„Aber ich höre Sie nicht...“

„Aber ich höre Sie nicht...“

„Zwei Tage später hielt Anne wieder einen Brief ihres unbekannteren Freundes...

Flößer Johannes Frieda Peltz

„Anne, des Uncas Frau, sah den Strom vorüberziehen...“

„Sie sahen miteinander vor den Strom...“



Zeichnung: Spitzbart

Johannes wurde aus der Schule entlassen... „Aber denken Sie, Godwin, der treue...“

ein Unterwasserfelsen sein. Er wollte ihnen eines Tages zu schaffen machen... „Aber denken Sie, Godwin, der treue...“

in der Hand. Wertlich hätte er... Das sie ihn zum besten hatte, wollte er nicht glauben...

„Aber denken Sie, Godwin, der treue...“

Unsere sonntägliche Rätselecke

innen. Es wird dunkel. Nur über dem Erden steht noch ein fahles, gelbes Licht. Sie können ihn nicht verfolgen. Sie wachen — und glauben mehrmals den Einfall einer Hand zu hören. ... Die Blätter erheben sich und fliegen sich drohend auf, ein schwarzes Gewölbe.

Einen Augenblick halten alle den Atem an. ... Hüllend füllt der Nebel den Raum. Sie meinen, den Schatten von Stamm zu Stamm springen zu sehen, aber sie täuschen sich. Es sind die Äste, die unter der Wucht des nachdrückenden Windes sich aufstellen und tanzen. Johannes ist nicht da. Sie schweigen und warten.

Da kommt die Johannesmutter gelaufen und stellt sich zu ihnen und fragt nach dem Sohn. Sie hören das Jähren ihres heißen Gesichts, als hätte es an ihrem eigenen Geiste. Sie hören, wie sie die Hände ringet. Das bricht auch ihnen die Finger ineinander, Johannes aber lebt. In einem Spalt des Unterwasserfeldes, den er in tiefen Zügen erachtet hat, hält er sich verborgen und läßt die Meute über sich hinwegbrausen. Wenn er den Kopf aus dem Wasser hebt, um Luft zu holen, löst der Tod mit böhsen Tönen nach ihm, aber immer kommt er um ein wenig später, bis er hinter seinen Gefährten zu Tal stehen muß.

Die Fische haben es nie verstanden, wie Johannes aus hier zu seiner ertötenden Mutter gelangen ist. Sieher war er im Sand bekannt, wurde aber, wenn es einmal besonders schwierig war, obwohl er kein Fieber war.

Niemand als sein ewig waltender Gott hat den Gefahren angeheißt, die der tollkühne Mann nach bestand, sich Leben vor gekennet, und seine Mutter hat seine Not gelitten.

Er ist schon lange tot, der große Fieber, aber er lebt in der Erinnerung der Menschen. Sie erzählen, wie der große Fieber dabei dabei waren, einen Anoten zu lösen, als der Tod in seine Kammer trat. Er hat ihm dabei geholfen.

Stiftung der Oper

Ein Mann von Geist, den man fragte, wie man eine Oper stiften könne, die im Begriff war, ihre Zukunft zu verlieren, antwortete passiv: „Verlängert die Tände und verfürzt die Möbel!“

Magisches Kreuz

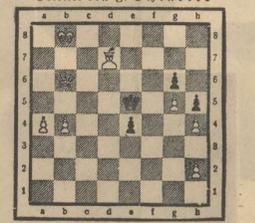
	2	3	4
1			
2			
3			
4			

aa - dddd - eeeeeeee - ii - f
- ii - m - nnnn - oooooo - p - r - rrrrrr - sss - t - u - u

Vorliegende Aufgaben sind für die magisch-rechtlichen und literarischen Reisen einzulösen, das sie gleichlautende Wörter folgender Bedeutung ergeben:

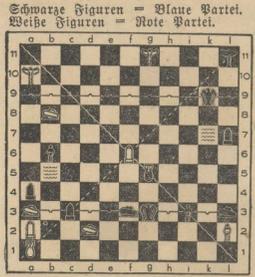
- 1. Weiblicher Vorname, 2. Kamelart, 3. Baum Nordafrika, 4. griechischer Sophist, Zeitgenosse des Sokrates.

Schach



Matt in drei Zügen.

Wehrschach-Kampfaufgabe



Die rote Partei ist bereits mit vier Erbmännern... Die Aufgabe besteht darin, die Stellung zu gewinnen.

Auflösungen

- Kreuzworträtsel**: Waagerecht: 1. Spa, 4. Rot, 8. Komplot, 11. Fre, 12. Gnu, 13. Ern, 14. Regel, 15. Jan, 18. Baumart, 22. Sen, 23. Gde, 24. Gen, 27. Artemis, 28. Ma, 29. Cam; Senkrecht: 2. Pol, 3. Amiel, 4. Klaus, 5. Del, 7. Fid, 8. Brenner, 9. Trampel, 10. Jan, 15. Gnu, 17. Uhr, 18. Pf, 19. Meute, 20. Gemme, 21. Hut, 25. Urs, 26. Ate.
- Worteinzelrätsel**: Zimteller - Zellerhut, Vandenfen - Eifenbrat, Scherfelfel - Zaleloht, Dienheiler - ...

Weselschach-Kampfaufgabe

- 1. Blau: A6-f6. Blau beginnt mit ihrer Artillerie das sehr wichtige Mittelfeld. Rot greift sofort die blaue Artillerie an. Not: A7-d8-e8.
- 2. Blau: A6-g8. Blau ist gezwungen, sich vom Feld zu lösen und zieht gegen die feindliche Hauptlinie vor, wird dort aber überraschend umfaßt und eingeschlossen. Not: A7-d8.
- 3. Blau: A8-g11. Blau hat nur ihr Ziel der doppelten Bedrohung des Industriezentrums und der Infanteriereihen erreicht. Da die rote Partei nur eine dieser beiden Figuren zu retten vermag, unternimmt sie einen Gegenangriff, durch den Rot ebenfalls zwei feindliche Einheiten bedroht (H1 und 6. Erdwaffe J6). Not: A8-g9.



Kommen Sie? Den schon!
Der Feldweibel ist dagegen Der Unteroffizier wollte beraten. Aber die Sache klappte nicht recht. Mein Feldweibel ist dagegen. „Kraucht du denn keine Einmischung?“ „Aber ich will nämlich keine Braut beraten.“

Durchsicht
Der Soldat lag auf einer Bank. Kam ein Kamerad vorbei. „Was machst du hier, Kamerad?“ „Ich betrachte die Naturgeschehnisse!“ „Ach nee! Sind schon viele vorbeigekommen?“

Flirt
Männer haben es der Verz. „Kannst du lachen, Timm?“ „Timm lachte; „Ich glaubte einmal, ich könnte es — aber ich wurde sofort geatmet!“

Das mongolische Abenteuer

Roman von Heinz Waterboer

Copyright by H. Waterboer & Co., Verlag München

16. Fortsetzung
Obwohl ich vor Schiner einer Dämung nach war, drückte mich doch der Gedanke, daß er verblüht würde. ... Ich würde mich zu ihm hin, hielt die Zeitungen ganz dicht an seine Brust. ... ein kleiner Pfeilschuß ...

Sie können sich nicht vorstellen, in welche Ängste mich dieses alles schickte. ... Dort lag er, den ich so maßlos habe, hilflos und dem Herd in Maraden preisgegeben. ... Ich sah ihn, wie der Schwanz eines Berglöwen schwand wurde. ...

Und diese empfand ich, nein, ich mußte es; du kannst ihm das Leben retten. ... brauchst dich nur noch einmal um die eigene Achse zu drehen, das Verbandsbüchsen zu lösen und ...

Du kannst es ... ja, und sogar ganz leicht kannst du es ... aber du kannst auch liegenbleiben. ... ein bißchen nur ...

Ich dachte, daß er mich wieder erwachen lassen die fühlbare Dämung einschleusen, und dann finkst du zurück und bist ausgeblüht für Stunden und selbst einer, der an der gefährlichen Schwelle entgegengest, an der das Leben endet. ...

Er mußte davon nichts ... ich wälzte mich zu ihm, prekte sein Bein oberhalb der Verletzung zumachen und verband ich mit feiner Hand. ...

Im Juli 1918 wurde ich zum zweitenmal verwundet; es war vor Verdun. Und an der deutsche Sturm auf die englischen Stellungen, wir wurden aufgefunden und ins Lazarett hinter die Front gebracht.

Mein, Michael ... sagte ich zu ihm, nach vier Tagen aus mir noch etwas erwas, endlich erkannte, jetzt bin wir zurück! ...

„Sie sind müde, nicht wahr?“ Sie sollten hier lieber schlafen und schlafen“, sagte Christian nach einer Weile nachdenklicher Verunsicherung. ...

rausden, denn eines Tages werden Sie doch Eagerlings Aufzeichnungen lesen, und dann ist es mir eine große Vergnügen, Ihnen dies alles erzählt zu haben. ...

„Sie vergessen, daß Barbara auch Sie wartet. Ist das denn nicht schon ein großes Helfen?“

Ich wartete gespannt darauf, was er antworten würde; aber er schwieg, und ich mußte mich bewegen, meine Enttäuschung zu verbergen. ...

„Es fällt einem leicht, eine Katastrophe als Prüffeld für den Charakter hinzustellen, wenn man sie glücklicherweise überwindet, und auch ihre Folgen hinter sich gebracht hat, ohne einen erschütternden Verlust davongetragen zu haben. ...

Als ich im Frühjahr 1919 mit Eagerling wieder nach Berlin zurückkehrte, um an der dortigen Universität das medizinische Studium aufzunehmen, hatte ich gerade noch so viel, um drei oder vier Jahre (sogar) leben zu können; Eagerling dagegen befaß nichts mehr und hatte, mit Hilfe der früheren Genußmittel, ein Stipendium für sein Studium der Volkswirtschaft zu bekommen. ...

Während ich an mir selbst — soweit ich das feststellen in der Lage war — festlich keine wesentliche Veränderung durch die vier acerbierenden Kampfschritte bemerkte, zeigte mir Eagerling eine auffallende Nervosität, die mich oft bedrückte und quälte; er neigte leicht zu pessimistischen Betrachtungen und litt mehr als ich unter den harten Ein-

schränkungen in unserer Lebensweise, die mir uns auferlegen mußten. Er war oft ungerade gegen mich, und mehr als einmal erklärte er, daß er es fast habe, sich von mir eine Art Grundnahrung zu geben zu lassen. ...

„Gewiß, manchmal brach unvermittelt der alte Gock zwischen uns wieder aus; und es war bezeichnend, daß immer nur geringfügige Kleinigkeiten uns auslösten.“

„Das politische Gesand der Straße verstand die Ruhe unserer kleinen medienberühmten Universalität nicht, und beschränkte sich auf den Schrei: Der Alma mater fühlen uns verpflichtet, uns nach irgendeiner Seite hin zu entscheiden. ...

Eagerling, der, wie ich schon sagte, seit gewisser Zeit etwas unbeherrht und ungerade seinem Schicksal gegenüber war, fühlte sich eines Tages, völlig überfordert für mich, dieser letzten Gruppe zu und innerhalb dreier Monate zu ihrem Vorträger geworden, der voll Ehrlichkeit und geistlicher Gewissenhaftigkeit die Schen jenes immer wiederkehrenden Traumes von der Gleichheit aller Menschen vertrat.“

Das Ziel, dem die Menschheit nun endlich nach diesem ungeschicklichen Krieg zutreiben mußte, bestand für ihn in einer völligen Erneuerung der gesellschaftlichen Normen, und er zeigte hierbei aufgeschwemmten Optimismus und war sehr davon überzeugt, daß es in kurzer Zeit erreicht werden würde. ...

An demselben Abend brachte er Natafsha Mühsal mit an unsern Tisch im Café, eine zwanzigjährige, sehr hübsche Berlinerin aus Kiev, die, ankommen mit ihrem Bruder, an unserer Universität Volkswirtschaft studierte. ...

„Sie sind müde, nicht wahr?“ Sie sollten hier lieber schlafen und schlafen“, sagte Christian nach einer Weile nachdenklicher Verunsicherung. ...

„Ich verneinte und tat ihm, falls es ihm nicht zu sehr erwiderte, in seiner Erzählung zuzuhören. ...

„Ich dachte, daß er mich wieder erwachen lassen die fühlbare Dämung einschleusen, und dann finkst du zurück und bist ausgeblüht für Stunden und selbst einer, der an der gefährlichen Schwelle entgegengest, an der das Leben endet. ...

„Sie sind müde, nicht wahr?“ Sie sollten hier lieber schlafen und schlafen“, sagte Christian nach einer Weile nachdenklicher Verunsicherung. ...

mit unversehbarer Wogebewegung ausbrach. ...

„Natafsha ist bereit, uns Mühsal zu lehren“, forderte er mich ohne Umstände auf, mitzutreten, und ich glaube, daß man diese Sprache einmal genau zu beherzigen muß wie eine Englisch oder Französisch.“

„Ich war einverstanden mit dem Vorschlag und gehehe noch heute, niemals zuvor mit einer solchen Begeisterung mich an das Studium einer fremden Sprache gemacht zu haben, wie unter Natafshas Leitung.“

„Das politische Gesand der Straße verstand die Ruhe unserer kleinen medienberühmten Universalität nicht, und beschränkte sich auf den Schrei: Der Alma mater fühlen uns verpflichtet, uns nach irgendeiner Seite hin zu entscheiden.“

„Das Ziel, dem die Menschheit nun endlich nach diesem ungeschicklichen Krieg zutreiben mußte, bestand für ihn in einer völligen Erneuerung der gesellschaftlichen Normen, und er zeigte hierbei aufgeschwemmten Optimismus und war sehr davon überzeugt, daß es in kurzer Zeit erreicht werden würde.“

„Sie sind müde, nicht wahr?“ Sie sollten hier lieber schlafen und schlafen“, sagte Christian nach einer Weile nachdenklicher Verunsicherung. ...

„Ich verneinte und tat ihm, falls es ihm nicht zu sehr erwiderte, in seiner Erzählung zuzuhören. ...

„Ich dachte, daß er mich wieder erwachen lassen die fühlbare Dämung einschleusen, und dann finkst du zurück und bist ausgeblüht für Stunden und selbst einer, der an der gefährlichen Schwelle entgegengest, an der das Leben endet. ...

„Sie sind müde, nicht wahr?“ Sie sollten hier lieber schlafen und schlafen“, sagte Christian nach einer Weile nachdenklicher Verunsicherung. ...

„Ich verneinte und tat ihm, falls es ihm nicht zu sehr erwiderte, in seiner Erzählung zuzuhören. ...

Ein alter Herr versteht die Jugend

Erzählung von Hans Karl Breslauer

Der Zug lehnte sich langsam in Bewegung, ratterte über Weichen, knurrte über eine Brücke und rollte dem lodernden Eisen entgegen.

„Kreuzt du dich, Ernst?“ Frisch drückte Ernst zärtlich die Hand. „Kreuzt du dich, Frisch?“

„Frisch“, hauchte sie und verlor sich, mit einem verlegenen Blick über das dichteste Astel, ihre Hand zu befeigen, „Frisch, die vielen Leute.“ Sie lenkte verächtlich das Köpfchen und schlüpfte nahe an seinem Ohr: „Ich habe mich so auf unsere Dondzeitreise gefreut und jetzt...“

„Und jetzt?“ nicht er sie.

„Jetzt müssen wir in einem überfüllten Abteil sitzen...“ So ein Pech!

Ernst lehnte ebenfalls, machte ihre Hand los, streifte den Arm eines neben ihr sitzenden lässlich gekleideten, älteren Herrn und sagte erötend:

„Entschuldigen Sie...“

„Aber, Herr, nicht...“

„Du liebe Zeit, was das für ein Pech ist, wenn man nicht reich ist...“

„Aber, Herr, nicht...“

Filmnachwuchs stellt sich vor



Gertrude Katt (Bild links oben) werden wir in einem neuen Ufa-Film „Hochzeitsnacht“ als Zenzi sehen; Gertrude Katt (Bild im Kreis) als Toms in... reitet für Deutschland; Erika Helmke (unten rechts) als „Blondes Fräulein“ in „Der Gasmann“ und schließlich Marika Röck (links unten), die es bereits geschafft hat, als Marie-Luise Pally in „Frauen sind doch bessere Diplomaten“ aufzu- tita

Den Mantel auf den Bügel!

Ein Kapitel winterlicher Kleiderpflege

Wanderer Mensch sieht, auch wenn er den ein- fachen Mantel trägt, immer gut angezogen aus, ein anderer kann weit seltener angezogen sein, und trotzdem hat man den Eindruck des Ungepflegten.

Das hängt im wesentlichen davon ab, wie die Garverede, wenn man sie nicht trägt, behandelt wird.

Gerade jetzt im Winter, wo besonders die Leder- stellung häufig von Schnee oder Regen naß wird, muß darauf geachtet werden, daß sich die Kleiderungs- stücke nicht verziehen.

Das ist nicht überall sehr beliebt, da man sich etwas unangenehme Erinnerungen an die schi- nerische Zeit im Bekleidungsamt verbindet.

Zeitlich ist die Kleiderpflege ein ziemlich be- dauerliches und weitgehend von unangenehmen Erfahrungen getrieben worden.

Aber ganz zu Unrecht, denn wie alle anderen Gemische sind auch die Kleider eine wertvolle Sache für den Kleiderliebhaber.

Der Kleiderliebhaber sollte sich nicht nur über die Kleiderpflege im allgemeinen, sondern auch über die Kleiderpflege im besonderen, informieren.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Frau und Familie

Kohlrüben einmal anders zubereitet

Wiese Namen hat die Kohlrübe. Je nach der Gegend wird sie Steckrübe, Reule, Kohlrabe oder Unterrübe genannt.

Die ist nicht überall sehr beliebt, da man sich etwas unangenehme Erinnerungen an die schi- nerische Zeit im Bekleidungsamt verbindet.

Zeitlich ist die Kleiderpflege ein ziemlich be- dauerliches und weitgehend von unangenehmen Erfahrungen getrieben worden.

Aber ganz zu Unrecht, denn wie alle anderen Gemische sind auch die Kleider eine wertvolle Sache für den Kleiderliebhaber.

Der Kleiderliebhaber sollte sich nicht nur über die Kleiderpflege im allgemeinen, sondern auch über die Kleiderpflege im besonderen, informieren.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Die Kleiderpflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kleiderpflege, denn sie ist die Grundlage für die Kleiderpflege im allgemeinen.

Kohlrüben gibt man in die Zucke und läßt sie 10 Minuten darin ziehen.

Man ist gedämpfte Pellkartoffeln dazu.

Kohlrüben mit Hackfleischfüllung (Gnatz)

1/2 Kilogramm Kohlrüben, 1 Kilogramm Kartoffeln, 200 Gramm Hackfleisch, Salz, Zwiebeln oder Knoblauch, zwei eingeweichte ausgebrühte Semmeln oder einige gefochte, getriebene Kartoffeln, etwas fochendes Butter, Petersilie.

Die vorbereiteten, halb gar gedünsteten Kohl- rüben werden am Feuerherd gerade geschnitten und mit dem fochenden Wasser und Salz halbgar gekocht. Dann gibt man die klein ge- schnittenen Kartoffeln hinzu.

Man hackt das Fleisch und die Semmeln klein und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser. Dann gibt man das Hackfleisch hinzu und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Man gibt den Kohl- rüben in den Topf und vermischt es mit dem Wasser und dem fochenden Wasser.

Wenn die Tapeten abplatzen...

In Neubauswohnungen pflegen jetzt im Winter, wo härter geheizt wird, öfter die Tapeten abzu- plätzen. Mit Zerkleinerer oder Kalkstein lassen sie sich leicht wieder befestigen.

Sind die abgeplagten Stellen fest geworben, ist es ratsam, diese mit einem dünnen Nagel festzuhalten.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.

Das Reinigen von Tapeten muß besonders vor- sichtig geschehen. Wenn man nicht genau weiß, daß die Tapete abwischbar ist, so ist es ratsam, sie nur trocken mit dem Staubsauger oder mit einem Sauger zu säubern, denn es gibt Tapeten, die gegen Feuchtbildung besonders empfindlich sind.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 2494. Die "M.N.Z." erscheint wöchentlich 7 mal.
— Postfach 2494. Die "M.N.Z." ist das amtliche Ver-
sprechungsblatt sämtlicher Mitbewerber des Rates im Gau
Galle/Saale und der Behörden für Umverteilung und
Umverteilung einziehender Wehrkräfte. — Preis und
Abbestellungsbed. (S. 2). Postfach 2494. Halle (S.).
Einzelpreis 15 Pf.* 12. Jahrgang Nr. 18

Wochenpreis monatlich 2.— RM., zusätzlich 30 Pf.
Postgebühren. — Sonntags 2.10 RM., (einmal, 20 Pf.
Postgebühren). — Preis für den Ausland-Vertrieb
bater monatlich 2.— RM. — Keine Geldanleihe bei
Einzelnachzahlungen. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat vorbestimmt, wenn nicht höchstens um
23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Sonntag, den 19. Januar 1941

Was wollen die Vereinigten Staaten?

Italienische Feststellungen - Vor aller Welt die Verantwortung festgelegt

Niemand in Europa bedroht USA Englands Wunschträume verwehen

Das Märchen vom Angriff der Achse auf Amerika

Rom, 18. Jan. In einer langen Betrachtung über die Haltung der Vereinigten Staaten und insbesondere über den Vorfall Roosevelt's folgenden führenden Persönlichkeiten und nordamerikanischen Gruppen gegenüber dem Krieg betont die italienische italienische Zeitung "Giornale d'Italia", daß es notwendig sei, rechtzeitig vor aller Welt alle Forderungen und Verantwortungen festzulegen, welche sind die Ziele, so fragt das italienische Blatt, die Nordamerika angeblich ver-

europäischen System gäbe es nationale und wirtschaftliche Ungleichheiten, die einer Wiedergutmachung bedürfen. England habe hierzu 20 Jahre Zeit gehabt, ebenso wie die USA 20 Jahre Zeit gehabt hätten, England eine Revision anzutragen. Weder das eine noch das andere sei geschehen, und so liege nun dem England prozessierten Krieg gelandet, mit dem Großbritannien die unauflösbare, auf Gerechtigkeit beruhende europäische Reformbewegung endgültig verwickeln wollte.

Die vernichtenden Schläge der Achsenmächte gegen die britische Mittelmeerflotte in dieser Woche haben die Weltmeinung aufgemischt. Die Voraussetzungen für Englands Zukunft lauten sehr pessimistisch. Mit einem Schloß in der Preisgewinnung verschwunden, den sich die Engländer durch die Eroberung des italienischen Südrückens und der Eritrea im Nordafrika mühsam errungen hatten. Wenn die Briten auch so tun, als könnten sie die schweren Schiffsverluste wettmachen, so zerrt es ihnen um so mehr

an den Nerven, daß alle Welt den Wert der britischen Flotte im Kampf gegen die Luftwaffe erörtert und dabei zu dem Schluß kommt, daß es mit der Idee von der Unangreifbarkeit einer starken Flotte im Zeitalter der Luftwaffe vorbei ist. Das ist die bittere Erkenntnis, die England noch treffen konnte. Sie ist jedoch richtig und wurde bereits im Schulbericht des Oberkommandos der Wehrmacht nach dem Vortragen-Bildung bestätigt, daß keine noch so starke Flotte im nahen Weltkriegsbereich einer überlegenen feindlichen Luftmacht auf die Dauer operieren kann! Die Erfolge der deutschen Luftwaffe bei ihrem Angriff im Mittelmeer haben das vollendend bestätigt. England verlor bedeutende Einheiten, die es für den Nachschub von Menschen und Material nach Ägypten und Griechenland bringen mußte. Die Welt steht die Luftwaffe befähigt, das Gebiet für den Kriegsverlauf nur eine Episode ist, daß aber England im Mittelmeer in einem Kampf auf Leben und Tod steht. Das hat die englische Propaganda bisher hochmütlich bestritten. Sie erklärte das Mittelmeer als eine sichere Fahrstraße für die Flotte, und sie mußte es nun, um der Welt und besonders Amerika vorzumachen, daß England durchhalten werde.

Die Ziele seien, wie von Roosevelt, Hull und anderen führenden Männern erklärt wurde, eine Wiedergutmachung gegen die angebliche Drohung einer Aggression und Invasion des amerikanischen Gebietes durch die Achsenmächte sowie die Beseitigung der Herrschaft der Rassen gegen die sogenannten Kammern. Gegenüber den Tatsachen erweisen sich jedoch diese Ziele — und nicht zuletzt an Hand nordamerikanischer Dokumente — nicht nur als nicht erfüllbar, sondern auch als vorläufig erfunden. Ebenso wie das Märchen vom Angriff der Achsenmächte auf Amerika schon wiederholt widerlegt wurde, ebenso ist es jetzt bekannt, daß dieser Krieg ein europäischer Krieg ist, den europäische Mächte zur ausschließlichen Lösung wohldefinierter und wohlbestimmter lebenswichtiger europäischer Probleme führen.

Swansea schwer getroffen

Angriff die ganze Nacht hindurch - Tagesalarm in London

(Drahtmeldung aus Swansea, West Wales)



Geschäfts- und Bankverlehn herabgeworfen worden sind, namentlich bei dem Londoner City-Brand, hat die Welt und besondere Vorkommungen über die Luftwaffe von Swansea an den Tag treffen müssen. Sie werden gewechselt, wenn wenigstens die Luftwaffe übriggeblieben ist und die wichtigsten Unterzeichner aus-

sehen dafür, wie groß die Verwüstung unter dem häßlichen Druck der Welt ist, gibt der "Daily Mail" ein offizielles vom englischen Geschäftsministerium eine in exemplaren bereits ausgegebene zahlreiche militärische Stützpunkte auf der Insel an, in der eine dieser Stützpunkte, die geographisch vollkommene offen angeordnet ist eine Anfrage des "Daily Express" Kriegsministerium ließ den Stützpunkt des Geschäftsministeriums am nächsten Tag mit größter Hast verläßt, was veränderten Formulare habhaft

Gerade dieser Gesichtspunkt stellt den großen Erfolg der deutschen und italienischen Flottenverbände im Mittelmeer in den weltweiten Zusammenhang der amerikanischen militärischen und politischen Lage. Militärisch gesehen hat der jüngere Schloß dem vorliegenden Anfall über den Inseln Erfolg von Bardia ein Ende gemacht. Denn von jetzt an ist den Engländern der Durchgangsverkehr durch das Mittelmeer verweigert. Die verbündete Luftwaffe liegt auf der Dauer, und selbst härtester Notstand wird die englischen Besatzungen nicht mehr durch die Straße von Gibraltar bringen können. Diese Unterbindung des Nachschubs zwingt die Engländer auf den Weg über Ägypten. Die Fahrt um Afrika nach Sues ist eine Verstoßung des Transportweges um Wochen, der deshalb den Eintrag einer doppelten Anzahl von Doppelbeschlüssen erfordert. Anzeichen des täglich wachsenden Tonnagenmangels infolge der Schiffsverlusten durch deutsche U-Boote und Räuber ist das jedoch eine fast unlösliche Aufgabe. Eben noch erklärte der englische Lebensmittelminister Woolton, daß die Einfuhr von Nahrungsmitteln nach England wegen Schiffsverlusten hinter dem Transport nach dem Mittelmeer zurückbleiben müsse. Diese Nahrungsmittelzufuhr aus dem Transportes auf dem Meerweg über Ägypten noch mehr einschränken wird England die deutsche Gegenoffensive noch empfindlicher fühlen lassen, aber auch innenpolitische Folgen haben, die Herrn Churchill das Leben noch mehr verbittern könnten.

Das italienische Blatt kommt zu der Schlussfolgerung, daß für ein amerikanisches Eingreifen keine öffentlich einsehenden berechtigten Gründe vorliegen. Heute ist die Stunde gekommen, in der die Kulturwelt sich die Frage nach dem Angreifer stellen müsse. Niemand in Europa bedroht die Vereinigten Staaten.

Es bleibe nur noch die Frage von der Internationalen und der demokratischen Freiheit, die getreut werden müsse. Man verleihe nicht recht, so erklärt "Giornale d'Italia", von welcher Seite dabei gesprochen werde, wo doch England seine Herrschaft über ein Viertel der Welt ausüben und 45 Millionen Briten 600 Millionen Menschen beherrschen. England ist aber nicht nur der Herrscher des Mittelmeeres, sondern dehne auch seine Herrschaft über die anderen Meere und Kontrollstellungen aus bis zu seinen Stützpunkten des Karibischen Meeres wo sie der Vereinigten Staaten immer Sorge bereitet haben.

Die Achsenmächte dächten gar nicht daran, die gemäßigten nordamerikanischen Reichstümer anzuzetteln. Sie hätten lediglich das moralische Recht auf den notwendigen Lebensraum und die notwendigen Arbeitsmöglichkeiten. Im

Englische Soldaten als Plünderer und Leichenschlepper

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

C.R. Newport, 18. Jan. In London ist die Plünderung bombardierter Häuser und die Bestrafung während im Zuneimen begriffen, wobei die Zeitung "New York News" aus der britischen Hauptstadt. Der amerikanische Korrespondent berichtet, daß sich unter hundert Fällen, die auf einen einzigen Ort zur Verhandlung kommen, 24 Fälle von Plünderungen befinden, fünf Soldaten, ein Polizeibeamter, ein Feuerwehmann und ein Aufwächter sind u. a. der Plünderung beschuldigt. Ein Gärtnere wird beschuldigt, 2000 Pfund an den Dingen gesaugen zu haben.

Kampfunfähig

Geplünderte

Die britische Gibraltar erreicht hat eine ganze Welle wird liegen liegen, wozu zu sagen wäre, daß die "Malaga" kampfunfähig und außer Kontrolle für längere Zeit auf der Verlustliste zu finden ist.

Das Schicksal "Malaga" hat bereits in der Seeschlacht am 21. Mai 1940 bei seiner Feuerkraft schwere Wunden davongetragen. Im letzten Abschnitt des schwerwichtigen Kampfes hatte das damalige britische Schlachtschiff mit seinen vier mächtigen Geschützen in die Schicht eingegriffen. Bei diesem kurzen, aber sehr heftigen Zusammenstoß erhielt die "Malaga" innerhalb weniger Minuten sieben große Verletzungen und geriet in Brand. Nur mit knapper Not konnte sich das Schlachtschiff im Dunkeln und Qualm dem zielgerichten britischen Feuer entziehen. Das 1915 vom Stapel gelassene Schlachtschiff wurde in mehreren Jahren Bauzeit bis 1936 von Grund auf umgebaut und mit neuesten Feuerleitungen, Torpedowärmen und neuen Maschinen versehen.

Kampfunfähig

Geplünderte

Die britische Gibraltar erreicht hat eine ganze Welle wird liegen liegen, wozu zu sagen wäre, daß die "Malaga" kampfunfähig und außer Kontrolle für längere Zeit auf der Verlustliste zu finden ist.

Das Schicksal "Malaga" hat bereits in der Seeschlacht am 21. Mai 1940 bei seiner Feuerkraft schwere Wunden davongetragen. Im letzten Abschnitt des schwerwichtigen Kampfes hatte das damalige britische Schlachtschiff mit seinen vier mächtigen Geschützen in die Schicht eingegriffen. Bei diesem kurzen, aber sehr heftigen Zusammenstoß erhielt die "Malaga" innerhalb weniger Minuten sieben große Verletzungen und geriet in Brand. Nur mit knapper Not konnte sich das Schlachtschiff im Dunkeln und Qualm dem zielgerichten britischen Feuer entziehen. Das 1915 vom Stapel gelassene Schlachtschiff wurde in mehreren Jahren Bauzeit bis 1936 von Grund auf umgebaut und mit neuesten Feuerleitungen, Torpedowärmen und neuen Maschinen versehen.